Aus Westdeutschland.

‡ **Münster, 11. Mai. Der amerikanische Botschafter in Münster.** Der amerikanische Botschafter in Berlin, Dr. Shurman, weilte Donnerstag nachmittag und Freitag vormittag in Münster, um die westfälische Provinzialhauptstadt, deren Name als eine Stätte hoher, alter Kultur ihm nicht unbekannt geblieben war, kennen zu lernen. Nach einem Begrüßungsabend auf der Bonihurg folgte Freitag vormittag ein Frühstück im Ratskeller, zu dem sich die Spitzen der Behörden, der Universität, der Reichswehr und Vertreter der Presse eingefunden hatten. Am Nachmittag fuhr der Botschafter nach Köln, um der Eröffnung der Presse beizuwohnen.

+ **Münster, 11. Mai. Eine verhängnisvolle Bekanntschaft.** Ein junges Mädchen aus Recklinghausen kam am Tage des Schuhmacherschützenfestes nach Münster, um sich dort bei ihrer neuen Dienstherrschaft vorzustellen. Als sie ihre Wohnung verließ, wurde sie von einem jungen Mann angesprochen, der ihr ihre neue Stellung in den schwärzesten Farben ausmalte. Er wisse sie dagegen bei einem Regierungsrat unterzubringen, wo sie es gut haben würde. Dem jungen Mädchen kam es auf eine gute Stellung an und sie willigte ein, mit dem Unbekannten, der sich als Bernhard Schneidhoff, Beamter am Gericht, vorgestellt hatte, ihr Glück bei dem Regierungsrat zu versuchen. Beim Gut Lütkenbeck ging man einen Weg querfeldein, um schnell zu der Wohnung des Regierungsrates zu gelangen. Mitten in der Einsamkeit der Felder fiel der unbekannte Weggenosse über das junge Mädchen her. Aller Widerstand, jedes Hilferufen, alles Sträuben half nichts. Bevor das junge Mädchen in den Straßen der Stadt die Verhaftung des Unbekannten veranlassen konnte, machte er sich aus dem Staube, nachdem er ein Wiedersehen verabredet hatte. Tatsächlich erschien der Unbekannte wieder. Sofort verabredete man ein Zusammentreffen auf den nächsten Tag. Inzwischen erstattete sie Anzeige bei der Polizei und hoffte, den Unbekannten beim nächsten Treffen verhaften lassen zu können. Der Uebeltäter blieb jedoch aus, und erst nach Jahresfrist traf das junge Mädchen den Schuhmacher M. wieder und veranlaßte jetzt seine Verhaftung. Das münsterische Gericht erkannte als gerechte Sühne für diese Tat auf ein Jahr Zuchthaus.

□ **Neubeckum, 11. Mai. Amtsunterschlagung eines Postbeamten.** Der Postbeamte Th. W. aus Neubeckum stand heute wegen Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung vor Gericht. Er hatte im ganzen 200 Mark unterschlagen bezw. zunächst für sich behalten und erst später an die Empfänger ausbezahlt. Der Angeklagte entschuldigt sich damit, daß jedes dritte oder vierte Haus auf seinem Bestellgange eine Wirtschaft sei. Außerdem habe er mit seinem Gehalt nicht auskommen können. Der Angeklagte war geständig. Der Staatsanwalt beantragt eine Gefängnisstrafe von 1½ Jahren. Das Urteil des Schöffengerichtes lautete: Wegen Amtsunterschlagung in einem Falle und wegen Amtsunterschlagung in drei Fällen in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung eine Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis.

◇ **Beckum, 10. Mai. Ein 4½jähriger Junge rettet seine 2½jährige Schwester vom Tode des Ertrinkens.** Das 2½jährige Töchterchen und das 4½jährige Söhnchen eines hiesigen Landwirts spielten dieser Tage in der Nähe eines Teiches. Plötzlich fiel die Kleine in den Teich. Der Bruder sprang schnell hilfsbereit herbei, legte sich auf die Bretter der Waschstelle und faßte sein Schwesterchen bei den Haaren. Schließlich gelang es ihm auch die Kleider der Kleinen zu erfassen. Indem er so die Kleine über Wasser hielt, schrie er aus Leibeskräften um Hilfe. Ein Schmiedelehrling in der nahen Schmiede vernahm die gellenden Hilferufe und zog die Kleine aus dem Wasser. Nur dem tapferen und entschlossenen Eingreifen des Brüderchens verdankt das Mädchen die Rettung vor dem sicheren Tode des Ertrinkens.

□ **Ibbenbüren, 11. Mai. Lieber Gefängnis, wie Geldstrafe.** Der Viehhändler Fedor G. aus Ibbenbüren hatte sich wegen Umsatz- und Einkommensteuerhinterziehung vor dem Schöffengericht in Münster zu verantworten. Er hatte insgesamt 56 000 Rm. nicht angegeben. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 2000 Reichsmark oder für je 100 Rm. einen Tag Gefängnis. Der Angeklagte hat, wenn er schon verurteilt würde, um eine Gefängnisstrafe. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 1000 Rm., im Nichtvermögensfalle für je 50 Rm. einen Tag Gefängnis.

Lippstadt, 10. Mai. Ehrenvolle Auszeichnung eines katholischen Verlegers. Auf Vorschlag des Bischofs von Paderborn ist der seit Jahrzehnten in der katholischen Bewegung stehende Verleger des „Patriot", Carl Laumanns, durch Verleihung des päpstlichen Sylvesterordens ausgezeichnet worden. Diese Ordensauszeichnung war von einem individuell gehaltenen päpstlichen Breve begleitet. Man darf diese Auszeichnung als eine Anerkennung der deutschen katholischen Presse durch die höchste kirchliche Stelle bewerten.

◇ **Geseke, 10. Mai. Von einem wilden Stier angefallen und schwer verletzt.** Im Stall des Gutsbesitzers Romberg wurde ein Schweizer von einem wildgewordenen Stier auf die Hörner genommen und mehrere Meter weit weggeschleudert. Dann stürzte sich der Stier auf den am Boden Liegenden, trat und stieß ihn derart, daß er dem sicheren Tod geweiht gewesen wäre, wenn ihn nicht inzwischen herbeigeeilte Arbeiter aus der gefährlichen Lage befreit hätten. An dem Aufkommen des Schwerverletzten wird gezweifelt.

△ **Bottrop, 11. Mai. Ein schweres Automobilunglück** ereignete sich gestern gegen 18 Uhr in der Borbecker Straße, gegenüber der Wirtschaft Sandgathe. Dort befindet sich eine Straßenkreuzung. Als die von Essen kommende Straßenbahn heranbrauste, kam im selben Augenblick ein aus Bottrop stammendes Automobil, in dem sich die Herren Jos. Tr., Jos. M. und Franz P, sowie der Chauffeur der Firma Sprinkmann aus Bottrop sich befanden, von Essen und wollte die Straße kreuzen. Das Kraftfahrzeug fuhr mit furchtbarer Gewalt gegen den Straßenbahnwagen und wurde von diesem eine Strecke mitgeschleift. Die drei Fahrgäste wurden lebensgefährlich verletzt und mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Der Chauffeur ist leichter verletzt. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert. Wen die Schuld an dem Unglück trifft, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben. An der Unfallstelle befindet sich eine Haltestelle der Essener Straßenbahn. Es wird nun behauptet, daß die Straßenbahn habe durchfahren wollen, weil ein Bedürfnis zum Halten nicht vorlag, während der Kraftwagenführer damit gerechnet habe, daß der Straßenbahnwagen an der Haltestelle halten würde.

!! **Hagen, 11. Mai. Von der Rollmaschine erfaßt.** In der Papierfabrik Kabel wurde ein Arbeiter von der Rollmaschine erfaßt und gräßlich zugerichtet, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Bedauernswerte hinterläßt drei unmündige Kinder.

)) **Mülheim** (Ruhr), 10. Mai. **Festnahme eines Falschmünzers.** Hier wurde ein Schlosser festgenommen, der in dem Nebenraum einer Trinkhalle falsche 5-Markstücke anfertigte; es wurden bei ihm 360 Mk. in falschen Gelde sowie die zur Herstellung verwendeten Formen usw. beschlagnahmt.

Duisburg, 10 Mai. Gattenmord. Heute nachmittag kam es zwischen den Bäckermeistereheleuten Zwanzig zu einem erregten Auftritt. Nachbarn machten die Polizei aufmerksam. Als diese eintraf, fand sie die Frau im Bett erwürgt vor. Der 30jährige Mann, der zuerst leugnete, wurde verhaftet und legte ein Geständnis ab.

)(**Ehrenbreitstein, 10. Mai. Verhaftung eines Heiratsschwindlers.** Hier wurde ein Heiratsschwindler, der auch mehrere Diebstähle und Zechprellereien auf dem Gewissen hat, festgenommen. Einer 22jährigen Vollwaisen gegenüber hatte er sich als Direktor eines größeren Unternehmens ausgegeben und sie um ihre Ersparnisse in Höhe von 11 000 Mark gebracht. Unter der Vorspiegelung, in der Schweiz Geschäfte erledigen zu müssen, reiste er für acht Wochen nach der Schweiz. Da er dem Mädchen vorher die Ehe versprochen hatte, begleitete es ihn nach dort und nahm auf seine Veranlassung 6000 Mark mit. Die beiden lebten in der Schweiz auf großem Fuße und hatten bald das Geld verbraucht. Unter irgendwelchen Vorspiegelungen gelang es dem Betrüger, das Mädchen zur Herbeischaffung der weiteren 5000 Mark zu bewegen. Nach einigen Wochen hatte man auch dieses Geld ausgegeben. Eines Morgens war der Mann spurlos verschwunden. Mit Hilfe des deutschen Konsulats konnte das Mädchen nach Deutschland zurückkehren. Auf ihre Anzeige hin konnte die Polizei den gemeinen Betrüger jetzt verhaften.

)(**Neunkirchen, 11. Mai. 200 Kinder nach Genuß von Speiseeis erkrankt. — Zwei Kinder bereits gestorben.** Im Dorfe Uchtelfangen—Kaisen erkrankten über 200 Kinder nach dem Genuß von Speiseeis. Zwei Kinder sind bereits gestorben. Die polizeiliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Der Empfang der Ozeanflieger.



Mehr als zehntausend Schulkinder nahmen vor der Newyork Public Library in der Fifth Avenue Aufstellung, um die Ozeanflieger bei ihrer Durchfahrt zu begrüßen.

Wahlrecht und Wahlpflicht.

Oberhirtliches Schreiben zu den kommenden Wahlen.

Das „Kirchliche Amtsblatt" Münster veröffentlicht folgendes bischöfliche Schreiben:

Geliebte Diözesanen! Am 20. Mai finden die Wahlen zum Reichstag und zum Landtag statt. Der kommende Reichstag und der Landtag werden von größter Bedeutung sein für das Geschick des Vaterlandes, für die Sicherung der Rechte und der Freiheit unserer hl. Kirche, für die Erhaltung unserer katholischen Schulen, für den Schutz der christlichen Ehe. Ich erachte es darum als eine ernste Obliegenheit meines oberhirtlichen Amtes, die Mahnungen zu wiederholen, die ich vor der letzten Reichstagswahl an euch gerichtet habe. Mit der Berechtigung zur Wahl ist besonders heute die Verpflichtung verbunden, von diesem Rechte zum Wohle des Vaterlandes und der Kirche umsichtigen Gebrauch zu machen, eine Pflicht, von deren Erfüllung wir einst Rechenschaft geben müssen. Erscheint darum alle, katholische Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen, an der Wahlurne, vergesset nicht, wenn ihr von der Wahl fernbleibt und dadurch vielleicht einem unglücklichen Ausgang der Wahl Vorschub leistet. Gebet eure Stimme nur Vertretern und Vertreterinnen einer solchen Partei, die nach ihrem Programm und ihrer bisherigen Tätigkeit sichere Gewähr dafür bietet, daß sie für die Verteidigung der Religion und der guten Sitte, der öffentlichen Ordnung und der Autorität eintritt, die bereit ist, der Kirche ihren segensreichen Einfluß im Staate, in der Gemeinde, in der Schule und in der Familie zu erhalten. Wählet so, daß ihr vor Gott und eurem Gewissen bestehen könnt!

Vorstehendes Schreiben ist am Sonntag, dem 13. Mai, von der Kanzel verlesen.

Münster, den 4. Mai 1928.

Der Bischof von Münster:
† Johannes.

* * *

Eine Wahlmahnung eines evangelischen Landesbischofs.

Der Landesbischof der evangelisch-lutherischen Kirche, Dr. Marahrens-Hannover, richtet an die evangelischen Wähler in allen Parteien einen Wahlaufruf, in dem es heißt: „Wahlrecht ist heute mehr denn je Wahlpflicht! Prüft die Männer und Frauen, die Euch zur Wahl empfohlen werden, ob sie sich vor allem als Männer und Frauen von evangelischer Gesinnung in Wort und Tat beweisen. Drängt darauf hin, daß die sittlichen Grundsätze der evangelischen Kirche überall wirksam vertreten werden. Die Wahlkandidaten sollen eintreten für christliche Grundsätze unseres Volkstumes; sie sollen eintreten für den Zusammenschluß der evangelischen Abgeordneten aus allen Parteien zu einer überparteilichen Arbeitsgemeinschaft, welche den Rechten der evangelischen Kirche freie Bahn schafft!"

* * *

Diesen auch für jeden Katholiken beherzigenswerten Worten des evangelischen Landesbischofes, der mit einer für sich sprechenden Eindringlichkeit die Wahlmüden aufrüttelt und sie an die sittliche und staatsbürgerliche Verpflichtung des Wahlrechtes erinnert, ist nichts mehr hinzuzufügen. Der Katholik hat die große staatspolitische Arbeitsgemeinschaft der christlich denkenden und handelnden Männer und Frauen unseres Vertrauens in der großen und starken Zentrumspartei, deren führende Männer alle die Bedingungen erfüllen, die in diesem Wahlaufruf an die Kandidaten gestellt werden.

Rundfunk.

Samstag, 12. Mai.

13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. 1. Ouvertüre zur Oper „Die vier Menschenalter" — Lachner. 2. Dolores-Walzer — Waldteufel. 3. Melodien aus der Oper „Aida" — Verdi. 4. Catalanisches Capriccio — Albeniz. 5. Exotische Suite — Kuhmann. Präludium — Gavotte — Walzer — Ausklang. 6. Allsoli: a) Der späte Gast, Ballade — Loewe. b) Die Mutter — Fritz Vleck. (Helene Germanowa.) 7. Potpourri aus der Operette „Gräfin Mariza" — Kalman. 8. Marsch-Marschlied — Petit. * 14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. * 16—16,30 Uhr: Elisabeth Wahlmann: „Die Fürstin Amalie von Gallitzin". * 16,30—17 Uhr: Senatspräsident Dr. Bachler: „Die neuen Bezüge der Kriegsbeschädigten". * 17—17,30 Uhr: Frauenstunde. Die Mutter und ihre heranwachsenden Kinder (3). Marie Theres van den Wyenbergh: Beispiele aus der einschlägigen Literatur. * 17,30—18 Uhr: Professor Hase: Einführung in die englische Sprache. * 18—18,55 Uhr: Orchester-Konzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. August Reuß-Stunde. Zeitgenössische Tonsetzer 13. Leitung: Buschkötter. Solistin: Hanna Hanwalt-Eschenbrücher, München (Sopran). 1. Tor und Tod, sinfonischer Prolog. 2. Lieder für Sopran: a) Abendlied, b) Schnsüchtige Melodie. c) Nachtgebet. (Hanna Hanwalt-Eschenbrücher.) 3. Johannisnacht, Tondichtung. 4. Lieder für Sopran. a) Der Dichter, b) Schmetterlingslied, c) Heißer Frühling. (Hanna Hanwalt-Eschenbrücher.) 5. Judith, Tondichtung. * 19,15—19,40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. W. Voges: „In der Berge tiefen Schächten". Selbsterlebtes aus Bergbau und Bergmannsleben (2). * 19,45—20,15 Uhr: Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur (20), gelesen von Intendant Ernst Hardt. * 20,15 Uhr: Lustiger Abend. Eine fröhliche Rheinfahrt. Mitwirkende u. a.: Männergesangverein der Mannstaedtwerke, Troisdorf (Chorleiter: Musikdirektor Hans Brahm), Antonie Pütz-Fricke, Fritz Maaß, Willy Ostermann, Fritz Neumann. * Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht. * Anschließend Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. * Anschließend bis 1 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

★

Sonntag, 13. Mai.

9—10 Uhr: Morgenfeier. Licht als Symbol. Leitung: Dr. Ernst Barthel. Mitwirkende: Prof. Dr. Johs. M. Verweyen, Bonn (Ansprache), Helene Germanowa (Alt), Leonardo Rabasco (Tenor), Richard Weimar (Rezitation), Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Zimmermann. Egbert Graf (Klavier). 1. Vorspruch: Heilige Sendung — Lienhard. 2. Alt-Soli: a) Ich hab' die liebe helle Sonne — Reger-Halke b) Die Sterne — Schubert-Leitner. 3. Klaviersolo: Sonate in Fis-dur — Beethoven. 4. Ansprache: Licht als Symbol. (J. M. Verweyen.) 5. Klaviersolo: Kreisleriana B-dur — R. Schumann. 6. Tenor-Soli: a) Auf geht der Tag — Grieg-Björnson. b) Abendlied unterm gestirnten Himmel — Beethoven-Goeble. 7. Schlußchor: Frühlingsglaube — Uhland. Flügel: Bechstein. * 11—11,25 Uhr: Fritz Worm: Persönlichkeit und Werk Albrecht Dürers (13): „Die Meisterstiche". * 11,30—12 Uhr: Reichskunstwart Dr. Redslob: „Die Sichtbarmachung des Reichsgedankens auf der Pressa — eine Erklärung der Ausstellung". * 12—12,20 Uhr: Dr. Mondorf: Steuerfunk. * 12,20—13 Uhr: Mutter-Stunde aus Anlaß des Deutschen Muttertages. 1. Rezitationen (Grita Haidland). 2. „Ueber das Wiegenlied." Eine Plauderei von Marie-Luise Baum mit eingefügten Gesängen, aufgeführt von Hilde Kesselmann. * 13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert des Vereins ehemaliger Militärmusiker. Leitung: Obermusikmeister Carl Wedler. 1. Volldampf voraus! Marsch — Oberstoetter. 2. Paraphrase über das Gebet aus C. M. v. Webers Oper „Der Freischütz" — Lux. Fantasie aus Meyerbeers Oper „Der Prophet" — Wieprecht. 4. Blumenwalzer — Waldteufel. 5. Potpourri aus d. Op. „Das Nachtlager von Granada" — Kreutzer. 6. Serenade — Popy. 7. Altdeutsche Heeresmusik, nach handschriftlichen Aufzeichnungen zusammengestellt von L. Kott. Kriegsruf Kaiser Barbarossas (1180) / Fanfare der Kreuzritter (13. Jahrh.) / Marsch der Landsknechte und Heerpauker (1462) / Marsch der Querpfeifer (1650) / Wallensteins-Fanfare (30jähriger Krieg) / Der alte Dessauer (1720) / Parademarsch von Friedrich dem Großen (1754) / Alter Zapfenstreich (1760) / Der alte Berner (1700) / Fanfare der Lützower (1813) / Alter Jäger-Marsch (1813, 14 und 15) / Armeemarsch Nr. 10 (Prinz August) / Schlußfanfare. * 14,30—15 Uhr: Arnold Sticher: Funkliteratur. * 15—15,30 Uhr: „Meister vom Rhein" Dr. A. van Nüß: Schachfunk. * 15,30—16,30 Uhr: Uebertragung aus dem Großen Saale des Städtischen Saalbaues, Essen: Jubelkonzert des Männergesangvereins Lyra-Essen aus Anlaß des 40jährigen Stiftungsfestes. Mitwirkende: Der Männergesangverein „Sängerbund" Essen. Leitung: Bruno Kolaczkowski. Der Männergesangverein „Eintracht", Kray. Leitung: Franz Hengstebeck. Der Vereinigte Starkgrafsche Männerchor. Leitung: Gustav Starkgraf und das Männerquartett Essen-West. Leitung: Gielhaus. 1. a) Requiem — Neumann, b) Gnädig und barmherzig — Greil. (MGV. „Sängerbund", Essen.) 2. a) Heimat — Wiesner. b) Senners Abendständchen — Waldmeister. (MGV. „Eintracht", Kray.) 3. a) Hoch empor — Curti. b) Mein ist die Welt. (Vereinigter Starkgrafscher Männerchor.) 4. a) Eine Wiese voll weißer Margueriten — Herser. b) Die Hütte — Kaun. (Männerquartett Essen-West.) * 16,30—17 Uhr: Dr. Friedr. Stichtenoth: „Musikerworte: Mozart." 17—18 Uhr: Besperkonzert. Leitung: Eysoldt. 1. Bayrisch-blau, Marsch — Friedemann. 2. Nachtschwärmer, Walzer — Ziehrer. 3. Oberon-Ouvertüre — Weber. 4. Melodien aus der Oper „Lohengrin" — Wagner. 5. Violinsoli: a) Sinnflut — Saint Saens, b) Cikana — Kreisler. (Heinrich Pfeifs.) 6. Ueber allem Zauber Liebe, Balletmusik — Lassen. 7. Studentenkommers, Potpourri — Thiele. * 18—19 Uhr: Beispiele synagogaler Musik. 2. „Neujahr und das Versöhnungsfest". Mitwirkende: Oberkantor Hermann Zivi, Elberfeld, einführender und erläuternder Vortrag. Oberkantor Herm. Fleischmann, Köln (Bariton). Organist Alois Kreuz, Köln (Harmonium). Ein gemischter Chor. * 19—19,30 Uhr: Uebertragung aus dem Kölner Stadion: Rad-Länderkampf Deutschland — Frankreich. * 19,30—19,50 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Chefredakteur E. Paquin: „Der Deutsche Reichstag, seine Arbeiten, Gerstogenheiten und Gebräuche." * 19,55 Uhr: Sportvorbericht. * 20,10 Uhr: „Die Dollarprinzessin." Operette in drei Aufzügen von Leo Fall. Dichtung von A. M. Willner u. F. Grünbaum. Musikalische Leitung: Kühn. Spielleitung: Kurt Alb. Ruzicka a. G. John Coudet, Präsident eines Kohlentrusts — Alfred Frank. Alice und Dick, seine Kinder — Edith Fils, Franz Legrand. Daisy Gray, seine Nichte — Irm Schloß. Fredy Wehrburg — Oskar Nerrida. Hans Freiherr von Schlick — Jos. Sawonitzki. Olga Labinska — Else Schulz-Dornburg. Tom, Coudets Bruder — Hans Salcher. Miß Thomson, Wirtschafterin — Martha Walter. James, Kammerdiener bei Coudet — . . . Schreibfräuleins, Chansonetten, Gäste, Dienerschaft, Gepäckträger. Zeit: Gegenwart. Der erste und zweite Aufzug spielen im Newyorker Palais des Milliardärs John Coudet, der dritte Aufzug im Landhause Fredys in Aliceville (Kanada). — Anschließend: Letzte Meldungen. Sportbericht. Anschließend bis 24 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.



Das Heim des Bürgers

soll — traulich geschaffen und mit Sorgfalt zusammengetragen — eine Pflegestätte gemütlichen und geselligen Familienlebens werden. Die Wohnung muß, selbst bei bescheidenen Ansprüchen, Geschmack und umsichtige Anwendung der verfügbaren Mittel erkennen lassen. Die Möbel sollen gediegen in der Form, solide in der Herstellung sein. Teppiche Dekorationen und verschönende Kleinkunstarbeiten sind berufen, die Behaglichkeit zu erhöhen.

Unsere Ausstellungshäuser zeigen Ihnen solche Wohnräume.

Wir unterstützen Sie durch unverbdl. Ratschläge, wenn Sie vor die große Frage der Wohnungsausstattung gestellt werden

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97–103

Sonntag ist unser Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Blumen im Haus und am Haus
O, wie so schön sehen sie aus



Denken Sie an Ihren
Fenster-, Balkon- u. Gartenschmuck

Kaufen Sie nur beim Fachmann



RENNEN
SONNTAG 13. MAI
HIMMELFAHRT
17. MAI
NACHM. 3 UHR

DORTMUND

HIMMELFAHRT: VERLOSUNGSRENNEN

Billerbeck i. W., die Perle der Baumberge.



Besuchen Sie am kommenden Sonntage die
Billerbecker Pferde-Rennen
Erstklassiger Sport auf der schönsten Rennbahn des Münsterlandes
Beginn nachmittags 3 Uhr.
6 Rennen.
Total'sator — Buchmacher — Konzert.
Gute Verpflegung — Genügend Platz für Fahrzeuge aller Art — Günst. Zugverbindung

---

Miele Nr. 45



Die neue elektrische Waschmaschine
deren günstiger Preis es gestattet,
in jedem Haushalt elektrisch zu waschen.
Stromverbrauch am Waschtag 20-30 Pfg.
In den einschlägigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch Ratenzahlung.

Mielewerke A.G.
Grösste Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Wir bezahlen
wenn
Sie krank werden:

1. Arzneikosten nach Tarif.
2. Die Aerztekosten je nach Tarif.
3. Hohe Zuschüsse für Brillen, Bruchbänder, Bandagen usw.
4. Krankenhauspflegekosten sowie Operationen nach der Mindestsätze der preußischen Gebührenordnung.
5. Prämienfreies Sterbegeld.
6. Wochenhilfe.
7. Behandlung nur als Privatpatient.
8. Keine Kassenbehandlung.
9. Unfälle, auch solche, die sich auf der Reise ereignen, sind in die Versicherung eingeschlossen.
10. Kulanteste Schadenregulierung.

30 Erholungshäuser stehen unseren Versicherten zur Benutzung offen.

Wissen Sie, wann Sie krank werden? — Nein. Aber Sie kennen die großen Kosten, die Ihnen eine Krankheit verursacht. — Schützen Sie sich dagegen, und verlangen Sie noch heute kostenlos Prospekt oder unverbindlichen Vertreterbesuch. d2500

Allgemeine Krankenversicherungs-A.-G.,
Bezirksdirektion Münster i. W., Industriehof, Ludgeristraße 5.
Nebenstelle Emsdetten, Josephstraße 10.
Ehrbare Herren werden als Generalagenten allerorts eingestellt.

Adam-Pianos seit 100 Jahren
als Qualitäts-Klaviere von edlem Klang und unverwüstlicher Bauart in der ganzen Welt bekannt
Sehr preiswert — Bequeme Raten — Katalog kostenlos
Serh. Adam, Flügel- u. Pianinofabrik
Wesel (Kaiserplatz 4) Dortmund (Westenhellweg 136) Duisburg (Königstraße 9)

AN MEHR ALS **100** ORIGINAL MODELLEN ZEIGE ICH RICHTUNG UND KUNST IN DER MODE
MAX **WESER**
DORTMUND • BETENSTR. 9

Mechanische Weberei sucht perfekte
Stenotypistin.
Selbstgeschriebene Offerten unter T 5606 an das Bocholter Volksblatt in Bocholt erbeten.

Offene Stellen

Gesucht z. 20. Mai ein braves kath. vl1573
Mädchen
16—17 J., aus nur guter Familie, für kl. Privathaush., zur Erlernung des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung, bei vollst. Fam.-Anschluß u. Taschengeld. Ang. unter Nr 6296 an C. Wüllner, Stadtlohn

Auf ein Schloßgut wird zum 1. oder 15 Juli ein kath. cvl9625
Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Haushalts bei Familienanschluß u. etw. Taschengeld aef. Dienstmädch. u. Schweizer vorh.
Offerten unter B A 488 an die Anzeigenverwalt. der Zeno, Münster.

Geschäftshaushalt auf dem Lande Nähe Münster, sucht per sofort ein tüchtiges cvl9628
Mädchen
für Haus- u. Gartenarb.
Offerten unter B A 489 an die Anzeigenverwalt. der Zeno, Münster

Zum 15. oder 20. Mai ein solider kath cvl9624
Bäckergeselle
zur selbständigen Führung einer Grob- und Feinbäckerei auf dem Lande gesucht.
Hartmann,
Millingen, Kreis Rees.

Sohnachtbarer Eltern als
Lehrling
gesucht vl1548
Eduard Schürmeyer,
Rind- und Schweinemetzgerei,
Rheine i. Westf.

Wir suchen für unser Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Geschäft v. sofort oder 1 Juni einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Gebr. Berken,
Selm-Beifang.

Für sofort oder später ein tüchtiger d5202
Müller-Lehrling
(der evtl. schon 1 Jahr gelernt hat) aus guter Familie gesucht d5202
Offerten unter B A 490 an die Anzeigenverwalt. der Zeno, Münster.

Jüngeren d5201
Hilfsarbeiter
zur Bedienung der Kaltsäge suchen
Maschinenbau Scholz, Burgsteinfurt.

Suche auf ein 130 Morg. großes Gut in der Nähe Münster einen **Eleven** od.
1. Ackerknecht
bei Familienanschluß und gutem Lohn cvl9629
Offerten unter Nr. 8754 an Ann.-Annahme Korte, Münster i. W. Michaelisplatz 7/8.

Suche für sofort einen gesunden, kräft. und vor allem ehrl. kath.
Jungen
mit guter Schulbildung, aus guter Familie, der Lust hat, das Kupferschmiede-, Klempner- und Installations-Handwerk zu erlernen. vl1574
He nr. Möller, Ochtrup

Suche zu sofort oder 1. 6. einen kath. kräftig.
Knecht
für Getreidehandlg. Bewerber der auf Dauerstellung reflektiert, bevorzugt.
Offerten unter A F 10 an die Werner Zeitung, Werne a. d. Lippe.

Suche für sofort einen 16—18jährigen vl1556
Jungen
der mit Pferden umgehen kann. Köttersohn bevorzugt.
B. Hawia, Lippramsdorf, Eppendorf 1.

Gesuchte Stellen

Junger Sattler- u. Polstergehilfe
17 J., mit g. Schul- u. Gesellenzeugnis, **sucht Stellung** bei einem kath. Meister. Offerten unter Nr. 2479 an das Recker Tageblatt, Rees.

Kath. Fräulein
vom Lande **sucht Stellung als Stütze oder Haushälterin** zum 1. 6.
Offerten unter A H an Dülmener Ztg., Dülmen.

Vermischte Anzeigen

Wir suchen zu kaufen
eiserne Fässer
oder gesch. wasserdichte
Behälter
mögl. mit Krahn. Inhalt 400—700 Liter.
„Dulmania"
Seifenfabrik, **Dülmen.**

Haus-verkauf.
Ein in der Stadt Coesfeld gelegenes Wohn- und Geschäftshaus, 13 Zimmer, 2 Schaufenster, Toreinfahrt und Garten mit 13 großen Obstbäumen, in der Neustadt gelegen, für jedes Geschäft geeignet, besonders für Friseurgeschäft, da noch keines in dieser Gegend ist, mit Mk. 30000 Anzahlung zu verkaufen. Näheres vl1577
Wilh. Sures,
Herbest-Dorsten,
Halterner Straße 166.

Motorrad-Seitenwagen
billig zu verkaufen.
Münster i. W.,
Hochstraße 12.



Ueber 130 Jahre
Stammhaus Ibach
Barmen-Neuerweg 40

Vertreter:
Bocholt: S. Rindlisbacher, Nordwall 11
Rheine i/W.: L. A. Rehbock

Käse billiger
ab Fabrik

Holsteinkäse	9 Pfd. Mk.	3.60
Holst. Tilsiter Art	9 Pfd. „	4.80
Edamer Art	9 Pfd. „	5.–
ff. Holländer, vollfett	9 Pfd. „	8.50

Ich garantiere für vorzügliche Qualität. Ab hier geg. Nachn. Porto u. Verpackg. Mk. 1.20.
E. Heinze, Käsefabrik, Hamburg 20, B 16.

---

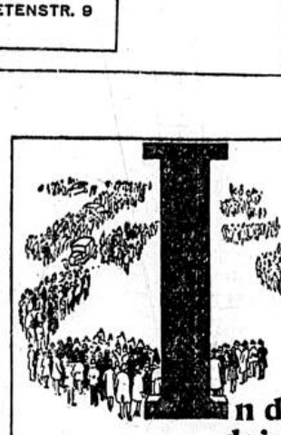
1 Drehstrommotor 12,5 PS., 220/380 V.
1 Gleichstrommotor 10 PS., 440 V.
1 Säulenbohrmaschine, 1 Tischbohrmaschine
1 gr. Exhaustor, 1 Schmirgelbock, 1 Schleifstein
1 Schweißapparat, Transmissionen, Vorgelege und Riemenscheiben
billig zu verkaufen. vl1575
Friedrich Kunz, Emmerich a. Rh.
Mennonitenstraße 28.

Hypotheken sind per sofort zu vergeben.
F. Weber, Dortmund,
Hohestraße 40, Tel. 10167. a11330

Vertreter(in)
für den dortigen Bezirk für den Vertrieb von
Kaffee und Tee
in Privatkreisen gesucht.
Diese müssen in der Lage sein, die einschlägige Kundschaft regelmäßig zu besuchen, die Aufträge auszuführen und das Inkasso zu übernehmen. a11335
Für arbeitsfreudige Leute bietet sich dadurch gutes Einkommen. Büroschaft im Werte von ca. RM. 200.— erforderlich.
Angebote an
Kaffeerösterei Nebel G. m. b. H., Hamburg-Altona, Friedenstr. 72, gegr. 1808

Ein vm8158
Kotten
Wohnhaus mit 15 Morgen, 10 Minuten von Kirche und Schule, ist zu verpachten. Antritt kann Martini (November) erfolgen. Näheres durch Buchhandlung **Franz Gescher,** Vreden.

Ibach-Stutzflügel
schwarz poliert, **fabrikneu,** unter Preis abzugeben. d5181
Kneers
Piano-Haus
Münster i. Westf.,
Alter Steinweg 15.



In die breitesten Massen dringt nur das,
was in die Tiefe geht. Die Zeitung ist der vertrauteste Hausfreund. Sie schmiegt sich dem geistigen Empfinden ihrer Leser an wie ein gutsitzendes Kleid dem Körper. Anregung, Beratung, Auskunft, Stillung des Wissensdurstes und des Nachrichtenhungers, Unterrichtung über alle Fragen des Haushalts, des Geschäfts, über die kleinen und großen Dinge des Menschen- und Völkerlebens strömen tagtäglich von der Zeitung in die Breite der Leserschichten und in die Tiefe ihres Gemütes. Was aus der Zeitung spricht, bleibt nicht wie eine schulmeisterliche Ermahnung an der Oberfläche, sondern wirkt mit der Eindringlichkeit eines ins Ohr geraunten Freundesrates. Diese Vertrautheit des täglichen Umganges sichert dem Anzeigenden in den breitesten Schichten stete Empfänglichkeit und Aufnahmefreudigkeit für seine **geschäftlichen Interessen und Pläne.**

ALA

Die feindlichen Brüder.

Die erbitterte Fehde unter den feindlichen Brüdern im Kommunistenlager nimmt immer groteskere, häßlichere und gehässigere Formen an. Wenn man sich dieses widerliche Schauspiel betrachtet, wie hier die Kommunisten ihre Weltbeglückungstheorien schon untereinander in die Praxis umsetzen, dann bedarf es keiner ausschweifenden Phantasie, um sich auszumalen, wie sie erst mit der „Bourgeosie" umspringen würden, wenn sie die Diktatur in der Hand hätten. Die Vorgänge im russischen Sowjetparadies haben uns ja allerdings davon einige wenig schmackhafte Kostproben gegeben.

Unter den neuesten Auswüchsen der kommunistischen Kampfmethoden auf dem Gebiete der eigenen Zerfleischung verdient eine Denunziation registriert zu werden, durch die ein kommunistischer Häuptling an die Polizeibehörden verraten wurde. Ueber diesen Fall bringt das in Suhl erscheinende offizielle Organ der linken Kommunisten sensationelle Mitteilungen. Im Mittelpunkt der Tragikomödie steht der früher so hochgefeierte Kommunistenführer Urbahns, der sich als Organisator des Hamburger Oktober-Aufstandes bekanntlich unsterbliche „Verdienste„ erworben hat. Die offizielle kommunistische Parteileitung hat aber über dieses einst so prominente Mitglied später die ganze Schale ihres Zornes ausgegossen, weil Urbahns zu den oppositionellen Kommunisten, also zu den radikalen „Leninisten" überschwenkte. Der in Frage kommende Vorgang spielte sich zwar schon zu einer Zeit ab, als Urbahns noch nicht vom Bannstrahl getroffen war, sondern der offiziellen kommunistischen Reichstagsfraktion noch als vollberechtigtes Mitglied angehörte. Aber erschien eben bereits damals „hinreichend verdächtig" gewesen zu sein, sodaß die offizielle Parteileitung sich entschloß, ihn unschädlich zu machen. Ueber die hierbei angewandte eigenartigen Methoden plaudert das schon erwähnte Suhler Organ der Linkskommunisten („Volkswille") folgende erbauliche Vorkommnisse aus:

„Genosse Urbahns erhielt im Herbst 1926 die Aufforderung, sofort zur sechsten Erweiterten Exekutive nach Moskau zu kommen. Er bediente sich eines illegalen Passes. Eine Viertelstunde nach Abreise aus Berlin erhielt das Berliner Polizeipräsidium von einem Angestellten des Zentralkomitees der K. P. D. die telephonische Mitteilung, daß Genosse Urbahns auf den Namen Soundso unterwegs nach Moskau sei. Das Zentralkomitee hatte ein Interesse, diese Reise zu vereiteln und schreckte nicht vor der Lumperei der Denunziation bei der Polizei zurück. Der Erfolg blieb nicht aus. An der Grenze wurde unser Genosse verhaftet. Später wurde er zu zwanzig Tagen Gefängnis oder vierhundert Mark Geldstrafe verurteilt. Das Zentralkomitee der K. P. D. weigerte sich, die vierhundert Mark zu zahlen, obwohl die Fahrt im Auftrage der Exekutive unternommen wurde, und verhalf somit dem Genossen Urbahns zu seinen sechs Jahren Festung noch zu weiteren zwanzig Tagen Gefängnis."

Das Abenteuer des Genossen Urbahns ist ein drastischer und klassischer Beweis dafür, wie die Kommunisten in der Praxis die philantropische Mahnung des nicht ganz unbekannten Dichters Goethe beherzigen: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!"

Warum kann der christliche Gewerkschaftler nicht sozialistisch oder kommunistisch wählen?

Mit großem Eifer umwirbt die Sozialdemokratie im Wahlkampf die christlichen Arbeiter. Sie strengt sich umsonst an. Als Partei der praktischen Arbeiterinteressenvertretung hat sie bei der christlichen Arbeiterschaft auch nicht die allergeringste Nummer. All die Jahre her, da es die schwerste Arbeit zu tun galt, stand sie abseits, machte sie in hohler Agitation. Ihr häufiges Doppelspiel — hemmungsloses Herunterreißen des Gegners, wo sie in der Opposition, zahme Kompromißlei, wo sie in der Regierungskoalition stand — ist mit Verachtung quittiert. Dazu kommt der unüberbrückbare weltanschauliche Gegensatz. Treffend hat ihn der Reichstagsabgeordnete Joos Pfingsten 1927 auf dem Kongreß der katholischen Arbeitervereine formuliert. Er führte aus:

1. Ausgang und Endpunkt unseres Denkens ist Gott, der Schöpfer aller Dinge. Von ihm erhält alles seinen Sinn, durch ihn und in der Verbundenheit mit ihm wachsen wir über uns selbst hinaus. Die Sozialdemokratie will bewußt von dieser Welt sein. Der Mensch ist das Maß der Dinge für sie. Vom Irdischen her soll alles seinen Sinn erhalten. Wir wissen, welch großer Irrtum da gegeben ist. Die moderne Arbeiterschaft leidet gerade an der Sinnlosigkeit des Daseins. Das Warum und Wozu quält sie. Der Verlust an Lebenssinn zersetzt ihr Denken und entwurzelt sie. Die sozialistische Idee der Befreiung ist demgegenüber nicht stark genug. Sie ist nicht auf dem Wege zum Ziel. Am Ziel selber müßte die Enttäuschung entstehen.

2. Der Sozialismus vergißt völlig die Natur des Menschen. Er lebt nicht nur aus wirtschaftlichen Interessen, er lebt aus Glaube, Heimat, aus Familie, Stand, Nation. Aus diesem psychologischen Irrtum heraus kommt der Sozialismus nicht zum wahren Begriff der Persönlichkeit, er löst sie auf in der Masse. Die Eigenarten, die Gliederung des organischen, gesellschaftlichen Lebens in Familie, Stand, Volk ist ihm fremd.

3. Er schwächt das Gefühl für Selbstverantwortung, das Sichverantwortlichfühlen für das eigene Leben, das der Familie, des Standes. Er wird getrieben zur Verneinung des Lebens aus Schwächlichkeit und Bequemlichkeit. Er vermag zur Klassensolidarität vorzudringen, aber kein über die Klasse hinausgehendes soziales Empfinden zu begründen. Er steht sich in der Erarbeitung einer wahren Gemeinschaft selbst im Wege.

4. Demokratie von unten her, selbstschöpferisches und selbstverantwortliches Handeln aus den Massen heraus, wird durch die Uebertonung des Staates zerstört, der Staat selbst bleibt formal und unlebendig. Hier liegen die offenbaren Schwächen der sozialistischen Auffassung auch gegenüber dem Volksstaat.

5. Der Sozialismus hat noch kein richtiges Verhältnis zur Nation, zu ihrem Kampf um die Selbsterhaltung und um die Genugtuung des Lebensraumes für ein wachsendes Volk. Der Sozialismus rechnet immer mit der Entwicklung. Die Geschichte entwickelt sich nicht. Sie wird gemacht. Sie wird geschaffen von handelnden Menschen.

6. Die sozialistische Methode der Wahrung der Arbeiterinteressen ist sprunghaft und falsch. Sie schafft und verstärkt sich selbst die Hindernisse, an deren Abtragung sich wieder ihre Kraft verzehren muß. Der Klassenkampf verhärtet, er öffnet nicht die Poren zum inneren Verständnis sozialer Erfordernisse. Die sozialistische Methode kann ertrotzen, aber nicht innerlich gewinnen.

7. Wenn wir das Ganze überschauen, so können wir der sozialdemokratischen Parole weder heute noch morgen folgen. Die christlichen Arbeiter haben ihr eigenes Ziel, ihre eigene Methode, ihren eigenen Weg, geistig, gewerkschaftlich und politisch. Sie haben nicht die geringste Veranlassung, das Eigene aufzugeben zugunsten des Fremden. Einheitsorganisationen und Einheitspartei können für sie nicht in Frage kommen.

Kommunistisch aber kann der christliche Arbeiter nicht wählen, weil ein Sieg des Kommunismus das Chaos und unseren Niedergang als Stand und Volk bedeuten würde. Wir wollen aber nicht Chaos und Niedergang, sondern Ordnung und Aufstieg!

Dr. Wirth in Hagen.

Kp **Hagen**, 11. Mai.

Im überfüllten großen Saale der „Friedrichslust" sprach am Donnerstag abend Reichskanzler a. D. Dr Wirth vor den Hagener Zentrumswählern. Nach einem Begrüßungswort des Abg. Baumhoff-Hagen nahm Dr. Wirth das Wort über die Aufgaben, Wege und Ziele der deutschen Politik.

Er erinnerte an die schwierige Arbeit der deutschen Politik unter seiner Führung, er hob die damalige verantwortungsvolle Mitarbeit des Zentrums hervor, durch die die große außenpolitische Linie geebnet und die jetzt sicher vorwärtsstrebende Außenpolitik vorbereitet wurde. Dann skizzierte er die bestehenden sozialen Spannungen und Gegensätze, die zu mindern Aufgabe der neuen Politik sei. Er erinnert weiter daran, daß unter seiner Kanzlerschaft Schlesien gerettet, die Gefahr vom Osten abgewendet worden ist. Das Vaterland, sagte Dr. Wirth, haben wir damals unter schweren Opfern gerettet, das ist mit ein Verdienst und Ruhmesblatt des Zentrums. (Stürmischer Beifall.)

Der Redner übte scharfe Kritik an den Splitterparteien, die durch ihre eigennützige und kleinliche Politik das Volk ins Trostlose führen. Der Sinn müsse auf die großen Fragen der deutschen Politik gerichtet werden. Wenn wir fortfahren, in Gruppen und Grüppchen uns zu zersplittern, dann wird die demokratische Republik verloren gehen. Wir können etwas lernen aus dem, was in Frankreich sich in den letzten Wochen ereignet hat. Das sinnlose Wüten der Kommunisten und Radikalen hat der Reaktion die Hasen in die Küche getrieben. Drüben Konzentration der Kräfte, hier bei uns Zersplitterung, Ohnmacht. Wir stehen vor der großen Aufgabe, die entscheidend ist für das gesamte deutsche Volk, die Lasten Deutschlands abzugrenzen. Das sollte das deutsche Volk beachten bei der Wahl, und nur große Parteien wählen, die sich dieser Aufgabe bewußt sind. Darum fort mit der Wahlmüdigkeit! Die Lösung der Reparationsfrage scheint sich vorzubereiten, die außenpolitisch führend die deutsche Zentrumspartei stets verlangt hat. Stets werde die außenpolitische Tätigkeit des Zentrums ein Ehrenblatt in der neueren deutschen Geschichte sein. Deutschnationale Minister haben sich neuerdings auch zu ihr bekannt, haben aber nicht vermocht, diese Politik vorwärts zu bringen. Ein starkes, geschlossenes Zentrum ist notwendig in den kommenden Jahren, um diese ruhig abwägende, sichergehende Völkerversöhnungspolitik wieder vorwärts zu bringen, die unserm Volke die ersehnte Freiheit bringen soll. Wir dürfen in der Außenpolitik nicht in einen Zickzack-Kurs kommen.

Hier übte Dr. Wirth scharfe Kritik an dem deutschnationalen Wahlaufruf. Er betonte, Locarno und Genf seien keine Illusionen; Achtung vor ihnen! Das Zentrum, diese große ruhmreiche Partei muß bestehen bleiben, und wir wollen nicht erleben, daß es zum Aschenbrödel der Rechtsparteien wird. Wir wollen nicht nachlaufen, sondern als Zentrum durch eigenen Geist und alte Zentrumstradition Mitbestimmungsrecht haben in der großen deutschen Nation. Wir treten vor das Volk mit guter Politik, wir wollen und werden mit Energie, Schneid und Mut vorwärts arbeiten an dem Aufbau des Vaterlandes, aus dem reichen Gehalt unserer katholischen Ueberzeugung heraus. Die Deutschnationalen stehen vor dem Volke mit leeren Händen, ihnen werden die Wähler in Massen fortlaufen. Eine große deutsche Politik hat zur Vorbedingung ein starkes Zentrum, die Treue der Wählerschaft zur Zentrumspartei am bevorstehenden Wahltag. Soziale Gerechtigkeit wollen wir für alle Berufsstände. Ausgleich der Interessen. Wir wollen das deutsche Volk aufwärts führen, dem Frieden und der Freiheit entgegen.

Mit minutenlangen, äußerst starken Beifallskundgebungen nahm die Versammlung diese Ausführungen entgegen.

Wahlaufruf der Westfälischen Zentrumspartei.

Wähler und Wählerinnen der Westfälischen Zentrumspartei!

Wieder einmal ruft Euch die Zentrumspartei zur Wahlurne. Der Deutsche Reichstag hat infolge des Scheiterns des Reichsschulgesetzes, wodurch die bisherige Regierungskoalition im Reiche aufgelöst und die gesetzgeberischen Arbeiten des Reichsparlaments bis zu seiner Auflösung auf das notwendigste beschränkt werden mußten, ein vorzeitiges Ende gefunden. Um einen neuen Wahlkampf in Preußen zu verhindern, also lediglich aus praktischen Erwägungen, ist auch der Preußische Landtag aufgelöst worden; denn die preußische Regierungskoalition, die seit 1925 besteht, und in der die Zentrumspartei führend tätig war, hat für Volk und Vaterland erfolg- und segensreiche Arbeit geleistet. Die Neuwahl der beiden Parlamente findet am 20. Mai statt. Nur noch wenige Tage trennen uns also von der Entscheidung.

Wahltag bedeutet Schicksalstag.

An diesem Tage habt auch Ihr darüber mitzubestimmen, wie Volk und Vaterland in den nächsten Jahren regiert werden sollen. Seien wir uns der Größe und Schwere des kommenden Augenblicks bewußt.

Das Zentrum darf der Entscheidung am 20. Mai zuversichtlich und frohen Mutes entgegensehen. Es hat gegenüber der deutschen Nation zu jeder Zeit seine Pflicht und Schuldigkeit getan und es deshalb nicht notwendig, in die Verteidigungsstellung hineinzugehen. Die Leistungen der Zentrumspartei unterliegen dem Urteil der Geschichte, die dem Wollen und Wirken des Zentrums einst das Zeugnis ausstellen wird, in einer Zeit schwerster Bedrängnis unseres Vaterlandes seine ganze Kraft in den Dienst des deutschen Volkes gestellt zu haben.

Die Zentrumspartei hat in den verflossenen Jahren ihre Vaterlandsliebe und nationale Gesinnung dauernd durch die Tat bewiesen.

Als einzige aller deutschen politischen Parteien ist das Zentrum in vollem vaterländischen Pflicht- und Staatsverantwortlichkeitsgefühl selbst in der kritischsten Lage unseres Volkes, wo andere Parteien die verantwortungsvolle Mitarbeit in der Regierung ablehnten, immer in der Regierungsverantwortung geblieben. Ohne Ueberhebung dürfen wir sagen, daß keine politische Partei in Deutschland den Dienst am Vaterlande mit der gleichen Hingabe und der gleichen Zurückstellung der eigenen Parteiinteressen getan hat, wie die Zentrumspartei. Für sie war Richtschnur all' ihres Handelns und all' ihrer Tätigkeit der Grundsatz: „Das Wohl des Volkes ist das höchste Gesetz."

Wenn in außenpolitischer Beziehung die Zeit der Ultimaten und Diktate hinter uns liegt, wenn das deutsche Volk durch den Eintritt in den Völkerbund und Völkerbundsrat im Konzern der Weltmächte die Großmachtstellung wiedererlangt hat, so ist das in erster Linie

ein Verdienst der Zentrumspartei,

die als erste aller deutschen politischen Parteien die Notwendigkeit einer Politik der Völkerverständigung und der Völkerbefriedigung eingesehen, sie eingeleitet und allen gegnerischen Angriffen von links und rechts zum Trotz betrieben hat. Wir wissen, daß die Restbestände der Weltkriegspsychose noch nicht vollends beseitigt sind. Noch harrt eine Reihe großer außenpolitischer Aufgaben der Lösung: die völlige Befreiung des besetzten Gebietes von den Besatzungstruppen, die allgemeine Abrüstung in der Welt, die Wiedervereinigung des Saargebiets mit dem Mutterland, die unbedingte Revision des Dawesplanes im Sinne der Herabsetzung der deutschen Kriegsschulden auf das Maß des für Deutschland Erträglichen und der Festsetzung der Endsumme der Reparationen, wodurch die Möglichkeit zu einer stets vom Zentrum anerkannten Notwendigkeit einer fühlbaren Senkung der Steuerlasten sehr erleichtert wird. Die Zentrumspartei ist gewillt, an der Lösung dieser Aufgaben unter

Weiterführung der bisherigen Außenpolitik

nach wie vor tatkräftig mitzuarbeiten, um der deutschen Nation recht bald die ihr zukommende volle Souveränität wiederzuverschaffen.

Nur eine klare und scharf herausgearbeitete Annäherungspolitik der Völker, zu der sich heute alle politisch Verständigen in Deutschland bekennen, vermochte eine

Festigung der gegenwärtigen deutschen Staatsform,

eine weitere Konsolidierung der innenpolitischen deutschen Verhältnisse herbeizuführen. Hervorragende gesetzgeberische Arbeiten auf finanz-, wirtschafts-, kultur- und sozialpolitischem Gebiete haben sowohl im Reich als auch in Preußen ihre Erledigung gefunden. Arbeiten, an denen das Zentrum in seinem alten Geiste und im Sinne seiner hohen und hehren Ideale mitgewirkt hat. Noch sind wir jedoch nicht über alle Schwierigkeiten und Hindernisse hinweg; noch stehen die einzelnen Berufsstände in unserem Vaterlande im Zeichen der Not. Als wahre Volkspartei, die alle Berufsstände in sich umschließt und somit ein Spiegelbild des deutschen Volkslebens darstellt, wird das Zentrum auch in Zukunft nach Kräften den

Gesundungsprozeß sämtlicher Erwerbsschichten

fördern. Dazu ist die Zentrumspartei deshalb am besten in der Lage, weil sie infolge ihrer Zusammensetzung am ehesten und stärksten einen gerechten Ausgleich der sich häufig widerstreitenden wirtschaftlichen Interessen vorzunehmen vermag, ohne den ein geordnetes und gesundes Staats- und Wirtschaftsleben nicht möglich ist.

Von jeher war die

Verteidigung der höchsten kulturellen Güter

des deutschen Volkes oberstes Ziel und Aufgabe der Zentrumspartei. Das Zentrum wurde als christliche Volkspartei gegründet, als die Partei, die bewußt die deutsche Politik aufbauen will auf den Lehr- und Grundsätzen des Christentums. Von seinem bewährten christlichen Programm ist das Zentrum auch in der Nachkriegszeit niemals abgewichen. Seine gesamte Politik im Reich wie in Preußen war von echt christlichem Geist durchdrungen. Durch die Zentrumspartei sind in der Reichsverfassung Rechte und Freiheiten der katholischen Kirche garantiert worden. Das Zentrum hat die Bekenntnisschule verfassungsmäßig gesichert. Es ist mit aller Energie

für das Zustandekommen eines von der Verfassung verlangten Reichsschulgesetzes

eingetreten, das, auf dem unabänderlichen aus Naturrecht fließenden Grundsatz des verfassungsmäßig zugesicherten Elternrechts und der Gewissensfreiheit ruhend, der Bekenntnisschule allüberall in Deutschland die volle Bewegungsfreiheit und Entwicklungsmöglichkeit sichert. Für den Fall des Reichsschulgesetzentwurfes kann die Zentrumspartei nicht verantwortlich gemacht werden. Schuld daran trägt die Deutsche Volkspartei, die den Willen der Verfassung umgedeutet hat und ein Gesetz zu schaffen versuchte, das Millionen deutscher Staatsbürger in schulpolitischer Hinsicht unter ein Ausnahmerecht stellte und in stetigem Gewissenszwange hielt. Die Zentrumspartei vermochte einem solchen Gesetz ihre Zustimmung nicht zu geben. Es gibt ein unverzichtbares Recht der Persönlichkeit und der Familie, das niemals aus der deutschen Kulturpolitik ausgeschaltet werden darf. Das Reichsschulgesetz ist gescheitert. Aber es kehrt wieder. Die Zentrumspartei wird dafür sorgen und ihren ganzen parlamentarischen Einfluß dafür in die Wagschale werfen, daß der neue Reichsschulgesetzentwurf eine Fassung erhält, die für das katholische Volk annehmbar ist.

Wir sind und bleiben das Zentrum, die Partei der Verantwortung und der positiven Arbeitsleistung.

Unser Wahlspruch lautet nach wie vor:

„Für Volk, Kirche und Vaterland!"
„Für Wahrheit, Recht und Freiheit!"

Darum, Wähler und Wählerinnen der Westfälischen Zentrumspartei, auf zur Wahl!

Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht!

Beamte und Zentrum.

Wohl keine Partei wird besonders in Westdeutschland von der Beamtenschaft mehr angefeindet als das Zentrum. Das Zentrum ist Schuld am Abbau der örtlichen Sonderzuschläge, das Zentrum hat die Vermehrung der Beförderungsstellen unterbunden, das Zentrum ist gegen das Berufsbeamtentum usw.

Was ist wahr? Keine Partei hat sich mehr für den schonenden Abbau der örtlichen Sonderzuschlage eingesetzt, als das Zentrum. Wer wies die Führer der Beamtenschaft des Westens in dieser Frage in schroffster, unhöflichster Form zurück: der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Volkspartei und Vorsitzender des Reichsbundes der höheren Beamten, Herr Dr. Scholz. Warum? Rücksichtnahme auf Arbeitgeber- und Wirtschaftskreise, so sagte Herr Dr. Scholz im interfraktionellen Ausschuß des Reichstags! Hier liegt die wahre Ursache des Abbaus der örtlichen Sonderzuschläge, die die Beamtenschaft des Westens zum größten Teil um die Besoldungserhöhung gebracht hat. In Mittel- und Ostdeutschland denkt die Beamtenschaft über die Tätigkeit des Zentrums für die Beamtenbelange auch wesentlich anders als hier im Westen. Jeder Beamte muß zugeben, daß es gerade ein Zentrumsminister war, der das langersehnte und vielversprochene Werk der Besoldungsneuregelung durchgeführt hat. Seine sämtlichen Vorgänger haben die Beamtenschaft mit leeren Versprechungen nur hingehalten. Dr. Köhler, wie auch das Zentrum haben sich infolge der Durchführung der Besoldungsvorlage vielfach die Sympathien anderer Volkskreise verscherzt. Auf die Beamtenschaft muß es als eine Tat bezeichnen, daß das Zentrum dieses große Werk noch im Jahre 1927 durchgesetzt hat. Der Reichskanzler Dr. Marx war es auch, der durch die Stellung der Kabinettsfrage, eine der heikelsten Fragen in der Politik, allen Angriffen und Widerständen zum Trotz das Werk vollendete. Vergleichen wir dieses Werk des Zentrums einmal mit den Worten und Handlungen der Finanzminister anderer Parteien.

Ja, aber Stegerwald und Imbusch! Haben diese beiden Männer denn die Besoldungsneuregelung an sich bekämpft? Nein —, ihr Kampf galt nur der Art, wie durch Regierung und Parteien Gehalts- und Lohnpolitik gemacht wurde. Sie kämpften um die Interessen der von ihnen geführten Arbeiter. Sind derartige Widerstände gegen die Beamtenbesoldung nicht auch in den anderen Parteien gewesen —?

Nun aber wie ist's mit der Gegnerschaft des Zentrums gegen die Stellenvermehrung? In der Sitzung des Reichstags vom 27. Jan. soll sich der Fraktionsvorsitzende des Zentrums ablehnend gegen jede Beamtenvermehrung und Höherstufung von Beamten ausgesprochen haben.

Was sagt Herr v. Guérard hierzu? Er schreibt dem Kath. Beamtenbund am 6. März u. a.: es ist richtig, daß ich mich gegen die Schaffung von neuen Beförderungsstellen, namentlich in den Ministerien zur Zeit ausgesprochen habe. Ein derartiger Beamtenschub vor den Wahlen ist m. E. nicht möglich. Daß notwendige Auswirkungen, namentlich soweit sie sich auf die sogenannten Fußnoten stützen, nicht abgelehnt werden, ist selbstverständlich.

Also in den Ministerien soll vor den Wahlen nicht mehr befördert werden. Und hiergegen zu arbeiten, hatte das Zentrum besonders vor den Wahlen allen Anlaß. Gegen die notwendigen Auswirkungen aus der neuen Besoldungsordnung hat auch das Zentrum nichts einzuwenden.

Nun hat aber der deutschnationale Abgeordnete Schmidt, Stettin, sich im Reichstag auf Beschlüsse des preußischen Stellenplanausschusses berufen, wo mit vornehmlicher Hilfe des Zentrums wesentliche Höherstufungen beschlossen worden waren und für das Reich die Folgerungen verlangt. Was ist aber hieraus entstanden? Der preußische demokratische Finanzminister hat daraufhin den Beschlüssen des genannten Ausschusses seine Zustimmung versagt. Dadurch sind besonders untere Beamtengruppen schwer geschädigt worden. Durch die Tätigkeit des preußischen Zentrumsabgeordneten Gast konnte in letzter Stunde noch manches wieder gutgemacht werden. Aber das stört die anderen Parteien nicht, sie bezeichnen das Zentrum als den Schuldigen, ob sie aber auch im entscheidenden Augenblick die Um- und Höherstufung von 12—15000 Beamtenstellen, ganz abgesehen von den Rückwirkungen bei der Reichsbahn, genehmigt hätten?

Und das Berufsbeamtentum? Es ist wohl von niemandem mehr geschützt worden, als vom Zentrum. Dr. Marx sagte am 8. Okt. 1926: Wer hat einzig die Staatsverwaltung am ruhigen Weitergehen in Gang gehalten? Unser Beamtentum! Das deutsche Beamtentum ist in ganz besonderem Maße der Retter unseres Vaterlandes gewesen.

Am 28. Januar 1928, also nach den Besoldungskämpfen, erklärte der Reichsparteiausschuß des Zentrums u. a.: Am Berufsbeamtentum muß auch in der deutschen Republik unter allen Umständen festgehalten werden, wenn sie nicht an innerer Stärke verlieren und in ihrer gesunden Entwickelung bedroht sein will." Die Sitzung des Parteiausschusses ergab eine völlige Uebereinstimmung, insbesondere auch darüber, daß innerhalb der Zentrumspartei über die Notwendigkeit und den Wert des Berufsbeamtentums Einmütigkeit besteht.

Wer objektiv urteilt, der muß auch diesmal dem Zentrum seine Stimme geben!

Wetterbericht.

Essen, 11. Mai. Der Kälterückfall des diesjährigen Mai ist von besonders langer Dauer und Stärke, namentlich für die sonst milderen Klimagebiete des Westens. Auch in vergangener Nacht hat es ziemlich allgemein wieder gefroren, vor allem in den höheren Lagen. Auf dem Nordmeere ist Erwärmung eingetreten. Die heutigen Morgentemperaturen erreichten westlich von Norwegen 10 bis 11 Grad. Da jedoch das Hochdruckgebiet über Großbritannien sich noch halten wird, ist mit frühlingsmäßiger Erwärmung noch nicht zu rechnen, wohl aber werden die Temperaturen sich etwas ausgleichen. Die Nachtfrostgefahr wird langsam nachlassen. Der Witterungscharakter wird dabei noch etwas unruhiger werden. Wetteraussichten bis Sonntag: Veränderlich bewölkt, Temperaturen ausgeglichener, jedoch für die Jahreszeit noch sehr niedrig, Nachlassen der Niederschläge in Schauern.

Die Farben in der Vogelwelt.

Wie ein Maler mit einigen wenigen Farben durch Mischung derselben die buntesten Gemälde herstellt, so arbeitet auch die Natur zuweilen mit recht einfachen Mitteln So lassen sich zum Beispiel in dem prachtvollen Gefieder unserer Vogelwelt eigentlich nur die beiden Farben Gelb und Rot nachweisen Die Federn einiger fremdländischen Vögel zeigen noch einen grünen Farbstoff, damit aber ist der Farbenkasten der Natur erschöpft Schwarz und weiß sind ja keine eigentlichen Farben, denn die erstere Bezeichnung legt man den Körpern bei, die alles Licht absorbieren, und die letztere denjenigen, welche sämtliche Lichtstrahlen zurückwerfen

Wenn lufterfüllte farblose Federzellen über schwarze gelagert sind, entsteht durch Zurückwerfung der Lichtstrahlen blaue Farbe; die recht hübschen blauen Federn des Eichelhähers enthalten also keine Spur dieses Farbstoffes. Wenn nun dazu etwas gelber Farbstoff tritt gelbe Federn von schwarzen untergelagert werden oder der gelbe Farbstoff durch braunen getrübt ist, so erscheinen die Federn im herrlichsten Grün Ein vom Wasser durchnäßter grüner Papagei zeigt daher seine „natürliche" Gelbfärbung, weil die Luft, die in trockenem Zustande grünes Licht zurückwirft, nun durch Wasser verdrängt ist. Graue Färbung entsteht durch Zurücktreten und Verdünnung des Braun

Gelb und Rot mit seinen Abweichungen werden durch das Sonnenlicht fortwährend zerstört und beim lebendigen Vogel mit Hilfe eines eisenfreien Blutfarbstoffes immer wieder ersetzt; am schnellsten geschieht das bei den tropischen Vögeln, bei denen wir die buntesten Farben bemerken Dagegen bewirken Lufttrockenheit und Fettüberschuß einen Mangel an Farbstoff, womit das weiße Federkleid der hochnordischen Vogelwelt erklärt wäre.

Viele Vögel, besonders die Männchen, tragen metallisch glänzende Federn in Grün, Blau, Violett, Kupferrot usw Diese Farben sind aber eine rein optische Erscheinung, da hier ein farbloser Ueberzug der feinen Federn das Licht gleich einem Prisma bricht Je nachdem diesem Ueberzug der eine oder andere Farbstoff untergelagert ist, tritt dieser oder jener Farbstoff auf Wenn wir eine solche Glanzfeder von Eisvogel, Elster, Fasan, Haus-, Auer- oder Birkenhahn gegen helles Licht halten, so erscheint sie einfach mattgrau oder braun und wenn durch Mottenfraß, Verwitterung, Reibung oder chemische Einwirkung jener Ueberzug zerstört wird, bemerkt man die tiefer liegende glanzlose Farbschicht.

So beruhen also die meisten Farben der schönen Vogelfedern auf Brechung und Zurückwerfung des Lichtes, wie es auch die an sich farblosen Tautropfen, Seifenblasen und Diamanten im kleinen und der Regenbogen im Großen zeigen.

Denken Sie an Ihre Pfingsteinkäufe bei



ROSE & Co

Grosse Auswahl — Höchste Qualitäten — niedrige Preise!

Mantel aus gutem Panamastoff, leicht u. jugendlich, in vielen schönen Farben . . 22.50
Mantel schmackvollen Dessins aus prima Herrenstoff, in vielen fe- 29.75
Mantel Kasha, ganz auf -Seide gefüttert, la. Verarbeitung 39.00

Kleid aus gutem Volle, in jugendlicher Form . . 9.75
Kleid aus Tussor mit modern. viereckigem Ausschnitt, ... 19.50
Kleid flotte Jumperform 29.75
Kleid aus bedrucktem Crepe de Chine, m. auf Seidenkragen, in vielen mod. Farben . . . 29.75

Pullover aus gestreifter Seide, in hübschen Farben 6.50
Weste ohne Aermel, in Tuch mit Stickerei 9.50
Kostüm aus hübschen karierten Stoffen, sehr flotte Form 29.00

DORTMUND WESTENHELLWEG 57-63

Morgen, Sonntag, den 13. Mai, ist unser Geschäft von 1—6 Uhr geöffnet.

Heitere Welt.

Daher!

Sommergast: „Die Eier sind ja schön frisch, aber sehr klein." — Bäuerin: „Ja, Herr, frischgelegte Eier sind nicht größer."

Zeitgemäß.

„Aber, mein Fräulein, ich begreife nicht, warum Sie nicht heiraten!" — „Die Sache ist sehr einfach; ich kann keinen Mann ernähren!"

Turnen / Spiel / Sport.

Der Sport am Sonntag.

Der Beginn der Olympischen Spiele steht bevor. Der morgige Sonntag ist der letzte vor der Eröffnung am 17. Mai. Er ist noch einmal ausgefüllt mit einer Reihe von Veranstaltungen, die z. T. recht eng mit der Olympiade in Verbindung stehen. Eine große Anzahl sportlicher Wettbewerbe von nicht geringerer Bedeutung gibt diesen Ereignissen die würdige Umrahmung.

Im Vordergrunde des Interesses der Fußballer steht zweifellos das

Olympiatraining der Deutschen Nationalmannschaft.

Am Sonnabend treffen die Auserwählten des D. F. B. in Leipzig, am Sonntag in Braunschweig auf unseren schottischen Gast, Cowdenbeath. In der Reichshauptstadt trifft die Berliner Vertretung auf Londons Repräsentativen, der 1. F. C. Nürnberg erwartet den Besuch von Westham United, Jugoslaviens Meister, Jugoslavia Belgrad, spielt in Berlin gegen Tennis-Borussia, der F. C. Schalke 04 kämpft in Essen gegen Schwarz-Weiß Barmen um den dritten Platz in der Runde der Meister.

Der „weiße Sport" geht an die Austragung der Medenspiele heran. In Breslau, Halle und Dortmund werden die Gruppensieger ermittelt. Berlin steht unter dem Zeichen des Treffens zwischen Cilly Außem und der spanischen Meisterin Lily d'Alvarez. — Die D. T. hat morgen ebenfalls einen großen Tag. Sie trägt in den Turnkreisen die Ausscheidungskämpfe im Geräte- und Volksturnen aus. Verschiedene Groß-Staffelläufe geben diesem Geschehen den Rahmen. Zu erwähnen ist hier in erster Linie die Alsterstaffel, an der sich nicht weniger als 3500 Sportler beteiligen. — Aus der Masse der Radsportlichen Ereignisse hebt sich das Ländertreffen Deutschland — Frankreich hervor. Diese Veranstaltung rollt auf der Kölner Stadionbahn ab.

Um den dritten Platz in Westdeutschland.

Der vergangene Sonntag brachte uns eine Ueberraschung und mit ihr den Westdeutschen Meister. Sülz 07 erwarb sich den Titel auf Grund des Verlustspieles, das die Krefelder Preußen sich im Treffen gegen Schwarz-Weiß Barmen leisteten Die Krefelder, die bis dahin noch Aussichten auf Punktgleichheit hatten, mußten sich mit dem zweiten Platz begnügen. Nur der dritte Platz ist noch frei.

Um 2 Uhr nachmittags treffen die Meister des Ruhrbezirkes und des Bergisch-Märkischen Bezirkes, Schalke 04 und Schwarz-Weiß Barmen auf der Essener Radrennbahn aufeinander. Die Schalker müssen beide Punkte aus diesem Spiel an sich bringen, wenn sie in der Runde der Meister den dritten Platz belegen wollen Es käme dann, um den dritten westdeutschen Vertreter für die Spiele um die deutsche Meisterschaft zu ermitteln, noch einmal zu einem Gange zwischen Schalke 04 und dem Besten aus der Runde der Zweiten, Schwarz-Weiß Essen.

F. C. Schalke 04 — Schwarz-Weiß Barmen.

Die Schalker stellen die technisch bessere Mannschaft. In den letzten Spielen haben die Kohlenstädter nicht recht zu überzeugen vermocht. Es muß aber auch zugestanden werden, daß sie recht viel Pech in ihren Spielen hatten. Am letzten Sonntag kamen sie, mit einiger Umänderung in der Mannschaftsaufstellung, von einer Westfalenreise zurück, und zwar hatten sie Siege in Hamm und Bielefeld an ihre Fahnen geknüpft, die zu weiteren Hoffnungen berechtigten. In Hamm langte es am Samstag gegen die Spielvereinigung zu einem immerhin auch bei Schalke imponierenden 7:2, in Bielefeld siegten die Schalker gegen V. f. B. mit nicht weniger als 11:1. Es scheint also in der Stürmerreihe der Kohlenstädter wieder zu klappen! Man ist in Schwung, das heißt bei den Schalkern alles! Nicht jede Mannschaft würde den ko., wie ihn die Schalker durch Sülz bezogen haben, so schnell verschmerzt haben! Es gehört allerhand dazu, eine derartig peinliche Geschichte so schnell zu vergessen. Bei den Barmern ist der Angriff der beste Mannschaftsteil, bei dem Schlösser der Dirigent ist. Unserer Meinung nach sollten die Schalker einen knappen Sieg unter Dach und Fach bringen können, um sich die Wiederholung des Kampfes gegen Schwarz-Weiß Essen zu sichern.

Weitere Spiele im Westen.

Westdeutschlands Fußballgemeinde interessiert sich in erster Linie für das Städtespiel Köln — Stockholm, das anläßlich der Eröffnung der „Pressa" im Stadion zu Köln-Müngersdorf ausgetragen wird. Auch die Spiele mit der bekannten holländischen Mannschaft F. C. Roermond werden ihre Anziehungskraft in Homberg und Meiderich nicht verfehlen. Außer diesen Großkämpfen kommt es in den einzelnen Bezirken noch zu spannenden Begegnungen und zu drei Aufstiegspielen, die in engeren Kreisen ebenfalls ihre Anziehungskraft haben werden.

Im Ruhrbezirk finden wiederum drei Aufstiegspiele statt. Das Treffen Essen-West 81 gegen Witten 07, das ursprünglich auf dem Platz des B. V. Stoppenberg vor sich gehen sollte, ist nunmehr nach Hattingen und zwar auf den Platz des V. f. B Henrichshütte im Rehschop verlegt worden. Das zweite Spiel zwischen Rellinghausen 08 und Preußen Bochum wird auf dem Platz des M. B. V. Linden ausgetragen. In Rotthausen treffen sich Horst-Emscher und Sportklub Dortmund. Hier wird wohl das interessanteste der drei Treffen vonstatten gehen.

Außer diesen Aufstiegspielen stehen noch eine ganze Reihe von Privatspielen auf der Tagesordnung. Wesenkirchen 07 empfängt Duisburg 99. Dann kommt es in Essen und Gelsenkirchen noch zu Lokalkämpfen. Bereits am Samstag nachmittag stehen sich im Kaiserpark der B. V. Altenessen und der Essener Sportverein gegenüber. Auf dem Alemannia-Platz in Gelsenkirchen kreuzen Schalke 96 und Union Gelsenkirchen die Klingen. Preußen Münster hat seine Visitenkarte bei Buer 07 abgegeben. V. f. B. Alemannia Dortmund setzt sich mit Meiderich 06 auseinander. Castrop 02 ist nach Greven 09 eingeladen. Drei weitere Ruhrbezirksvertreter weilen auswärts und zwar Preußen Essen weilt bei dem Sp. V. Herten, Tus Bochum fährt nach Werne und Germania Bochum ist nach Osnabrück eingeladen.

Auch im Westfalenbezirk ist das Programm recht knapp. Der V. f. B Bielefeld empfängt den Duisburger Spielverein, Sp. Vg. Minden erwartet Union Herford, Sp. Vg. Gütersloh hat Arminia Bielefeld verpflichtet. Sonnabend setzt sich schon Greven 09 mit Rheine 09 auseinander. Zum Schluß stößt noch die Hammer Sp. Vg. auf B. V. 09 Hamm. Dieses Lokalderby wird eine besondere Anziehungskraft haben.

Im Niederrhein hat man wieder holländische Gäste. Am Sonnabend weilt der F. C. Reermond beim Homberger Sp. V. Am Sonntag wird der Meidericher Spielverein gegen die Holländer zu Felde ziehen. Roermond ist am Niederrhein kein Unbekannter mehr, die Mannschaft genießt alle Achtung. Ein Lokalderby kommt am Samstag zwischen Germania Meiderich und Meiderich 06 zur Durchführung. Der Homberger Spielverein hat Rasensport M.-Gladbach zu Gaste und sollte mit seinem Gaste fertig werden. Union Hamborn versucht sich an einer Städtemannschaft von Walsum.

In Südwestfalen ist der Betrieb diesmal reger, als man es sonst im Lande der Steineichen gewohnt ist. Bereits am Sonnabend trifft Jugend Bezdorf auf V. f. B. Weidenau. Die Weidenauer haben Sonntag den V f. B. Gießen zu Gaste. Jahn Werdohl setzt sich mit dem Neuling Gevelsberg-Lichtenplatz auseinander und Sportfreunde Siegen erwartet Besuch aus dem Bergisch-Märkischen Bezirk. Gegner ist der B. V. 04 Düsseldorf.

In

Berlin

kommt es auch zu einem besonderen Ereignis. Der Auftakt zu einem morgigen Großkampf findet bereits heute nachmittag statt. Die Berliner Tennis-Borussen haben den jugoslavischen Meister, Jugoslavia Belgrad, zu Gaste. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß die Tennis-Borussen den Kampf nicht siegreich bestehen werden. — Morgen empfängt Berlin die Auswahlmannschaft der britischen Hauptstadt London. Die Berliner lassen sich im großen und ganzen durch ihren Meister, Hertha B. S. C., vertreten. Die Mannschaft ist nur durch zwei Spieler anderer Vereine verstärkt werden. — In

Süddeutschland

werden die Verbandsspiele weiter durchgeführt. Es stehen insgesamt drei Spiele auf dem Programm. Wacker München trifft in der Runde der Zweiten und Dritten auf Union Böckingen, der V. f. B. Stuttgart erwartet den S. C. Freiburg. In der Runde der Meister interessiert man sich für das am 6. Mai ausgefallene Spiel Stuttgarter Kickers — Bayern München. Das Spiel ist für die Süddeutsche Meisterschaft von keinerlei Belang, immerhin aber wird es in Stuttgart sein Publikum finden. — Bemerkenswert ist das Treffen zwischen dem 1. F. C. Nürnberg und der Westham United London. Die Londoner haben im Spiel gegen Eintracht Frankfurt nicht alle Erwartungen erfüllt, sie mußten sich mit einem recht knappen Sieg zufrieden geben. Nicht ausgeschlossen erscheint es uns, daß die Nürnberger die englischen Gäste geschlagen entlassen werden. — In

Norddeutschland

geht es weiter um die Verbandsmeisterschaft. In der Runde der Meister ist das bedeutendste Spiel das Treffen zwischen dem Hamburger Sportverein und St. Pauli. Wenn es dem HSV. auch nicht leicht fallen wird, so wird sein Können doch zu einem Siege langen. Arminia Hannover erwartet den Besuch der Rasensportler aus Harburg, Holstein Kiel wird seine Chancen im Treffen gegen Hannover 1896 weiter festigen. — In der Runde der Zweiten findet nur eine Begegnung statt. Komet Bremen setzt sich mit Union-Teutonia auseinander. Uns erscheint hier der Sieg der Gastgeber wahrscheinlich. — In

Mitteldeutschland

kommt es zu einer Reihe von Privatspielen. Im Vordergrunde des Interesses steht die Anwesenheit des jugoslavischen Meisters, Jugoslavia Belgrad. Die Belgrader treten in Leipzig einer kombinierten Mannschaft gegenüber, und, da sie am Vortage in Berlin spielten, haben sie gegen eine starke Leipziger Vertretung recht wenig Siegesaussichten.

Handball.

Im Handballsport sind die Begegnungen amtlichen Charakters nur wenig bedeutsam. Für Westdeutschland hat das Städtespiel Köln — Düsseldorf einiges Interesse.

Hockey.

Auch im Hockeysport ist die Auslese nach den großen Ereignissen der Olympiavorbereitungen recht schmal und dürftig. Die deutsche Vertretung für Amsterdam schickt sich zur Abreise an und nimmt den Großteil der Hockeyinteressen mit nach Holland. Zu erwähnen ist aber, daß die indische Wunderelf in Brüssel gegen die Belgische Olympiamannschaft in die Schranken tritt. Auch hier wird der Sieg der Indier kaum fraglich sein, wenn wir auch damit rechnen, daß man eines Tages die Eigenart der Orientalen erkannt haben und ihnen zu begegnen versuchen wird.

Tennis.

Der Tennissport steht zum Wochenende im Zeichen der Medenspiele. Es handelt sich darum, in Breslau, Halle und Dortmund die Gruppensieger zu ermitteln. In Breslau treffen die Vertretungen Schlesiens, Danzigs, Rot-Weiß Berlin und Königsberg aufeinander. Schlesien spielt gegen Danzig und Rot-Weiß Berlin gegen Königsberg. Die Sieger aus diesen Begegnungen spielen dann den Gruppensieger aus. — In Halle finden die Treffen Sachsen — Thüringen und Berliner Tennisverband gegen den Sieger aus den Spielen Sachsen — Thüringen statt. — In Dortmund trifft Hamburg auf Hannover und Rheinland auf Westfalen. Die Sieger aus diesen Spielen ermitteln dann wieder den Gruppensieger. Es ist anzunehmen, daß hier die Norddeutschen als stärkste Mannschaft aus den Prüfungen hervorgehen.

In Baden-Baden findet ein internationales Tennistournier statt, in dessen Rahmen auch die Süddeutsche Meisterschaft im gemischten Doppel ausgetragen wird. — Von größerer Bedeutung ist das Berliner Turnier, an dem auch die spanische Meisterin Lily d'Alvarez teilnehmen wird. Als Gegnerinnen kommen Cilly Außem und Frau v. Reznisek infrage. Auf Seiten der Herren sind Moldenhauer und Prenn mit von der Partie.

Um den Davis-Pokal. Auch die Davis-Wettbewerbe kommen morgen wieder zu ihrer Geltung. In Zürich hat die Schweiz die indische Mannschaft zu Gaste. Irland tritt in der Heimat gegen die niederländischen Spieler an

Leichtathletik.

Die Leichtathleten treffen sich morgen an vielen Orten zu Großstaffelläufen. Der wichtigste Lauf ist zweifellos die „Alsterstaffel", die auch in diesem Jahre wieder eine glänzende Beteiligung gefunden hat. Nicht weniger als 3500 Läufer nehmen an dieser Veranstaltung teil. Wenn auch in diesem Jahre die Konkurrenz für den Hamburger Sportverein größer ist als früher, so kann man doch mit einem Siege des H. S. V. rechnen. — Aus der Reihe der weiteren ähnlichen Veranstaltungen ist noch der Stettiner Staffellauf zu erwähnen. — In Wien geht der Lauf „Quer durch Wien" vor sich, der ebenfalls ein gutes Meldeergebnis aufzuweisen hat.

Von besonderem Interesse für die Leichtathleten ist das Vorolympia in Paris, das manchen Schluß auf die Amsterdamer Olympiade zulassen wird, wenn auch das zu erwartende Bild nicht vollständig sein wird.

Deutsche Turnerschaft.

Die Deutsche Turnerschaft wartet zum Wochenende mit den Ausscheidungskämpfen im Geräte- und Volksturnen auf. Der Kreis Freistaat Sachsen sammelt seine Kandidaten in Leipzig, die Provinz Sachsen und Anhalt geben sich ein Stelldichein in Dessau, Thüringen trifft sich in Jena, Brandenburg in der Reichshauptstadt, Pommern sammelt die Turner in Stettin, der Kreis Norden trifft sich in Hamburg, Kreis Unterweser in Bremen, Oberweser und Westfalen in Dortmund, Rheinland in Krefeld, Baden in Freiburg, Württemberg in Eßlingen, Bayern in München, Hannover und Braunschweig in Hannover.

Schwimmer.

Der Damen-Schwimmverein München hat zu seinem am kommenden Sonntag stattfindenden 1. Verbandsoffenen Damenschwimmen ein ganz gutes Meldeergebnis zu verzeichnen, wenn auch die Seniorwettbewerbe nicht überragend besetzt sind. Vorwiegend sind es süddeutsche Vereine aus München, Nürnberg, Stuttgart, Cannstadt und Augsburg, die die Rennen bestreiten. Aus dem Reiche kommen noch Teilnehmerinnen aus Dresden, Berlin und — für den Westen bemerkenswert! — aus Düsseldorf. Interessant verspricht das Damenspringen zu werden, an dem die Damen Gehl-Berlin und Borgs-Düsseldorf teilnehmen.

Rudern.

Alljährlich unmittelbar nach dem Anpaddeln und Anrudern finden die ersten Regatten statt. Den diesjährigen Reigen eröffnen die Hamburger Wassersportverbände mit der Ruder- und Kanuregatta. — Auf der Dahme findet das Brandenburgische Stafettenrudern seine Erledigung. Es ist nur natürlich, daß diesen ersten Veranstaltungen der Saison mehr propagandistischer als sportlicher Wert beizumessen ist.

Auf dem Wannsee geben sich die Segler zur Frühjahrs-Segelwoche ein Stelldichein, auf dem Teglersee und der Spree werden im Rahmen der Frühjahrswoche Wettfahrten ausgetragen.

Radsport.

Die Anhänger des Rad- und Motorradsports kommen voll und ganz auf ihre Kosten. In Köln auf der Stadionbahn geht der Berufsfliegerkampf Deutschland — Frankreich vor sich. Die deutschen Farben werden durch Engel, Stelles und Oszmella vertreten, für Frankreich starten Faucheux, Schilles und Louet. Schon diese Besetzung allein sagt, daß die zu erwartenden Rennen außerordentlich spannend zu werden versprechen. — Bauer, Rosellen, Rommel, Bréau, Miquel und Parisot starten in Elberfeld zum „Goldenen Rad von Elberfeld". Auch hier ist mit harten Kämpfen zwischen allen Beteiligten zu rechnen. — Eine glänzende Besetzung hat das Rennen „Um das Goldene Rad von Berlin" aufzuweisen. Die Olympiabahn verpflichtete hierzu keine Geringere als Sawall, Lewanow, Leddy, Snoek, Sausin und andere.

Der Betrieb auf der Straße ist diesmal nicht so ausgedehnt wie an den letzten Sonntagen. In Berlin geht der „Große Stefan Opel-Preis" vor sich, in Dortmund startet man mit sehr guter Besetzung vom „Rund um Dortmund", in Norddeutschland nimmt das Rennen „Großer Carlos-Preis von Oldenburg" die Interessen der Radsportler in Anspruch. Zu erwähnen sind noch die Rennen „Großer Diamantpreis von Westfalen" und der „Große Kometpreis vom Frankenland".

Eine geradezu hervorragende Besetzung haben die Motorradrennen auf der Avusbahn erhalten. Die Rennen werden als 3. Rennen um die Deutsche Kraftradmeisterschaft ausgetragen. Insgesamt lagen beim ersten Meldeschluß über 100 Meldungen vor. Daß auch die westdeutsche Elite sich an dem Rennen beteiligt, ist selbstverständlich. So sehen wir als Teilnehmer für die Rennen u. a. Paetzold-Köln, Rüttgen-Erkelenz, Henkelmann-Wanne und Soenius-Köln.

Weitere motorsportliche Veranstaltungen sind: „Silberne Eule von Peine", Zuverlässigkeitsfahrt „Quer durch Mecklenburg", Geschwindigkeitsprüfung bei Rotenburg um den Bremer Staatspreis, das Wiesbadener Automobilturnier, der letzte Tag der französischen Tourist Trophy.

Um den Boxsport-Pokal.

Sonnabend, den 12. Mai, findet bereits im Bochumer Schützenhof die Endrunde um die höchste Ehre des deutschen Amateurboxsportes zwischen Westf.-Hess. B. V. und Brandenburgischer B. V. statt. Die technische Abwicklung ist den beiden Vereinen B. S. K. 19 Bochum und B. C. Asteria Bochum übertragen worden. Die Kämpfe dieser Auswahlmannschaften der beiden Landesverbände wird Bochums größter Boxtag werden.

Automobil-Sport.

ADAC Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsfahrt.

Mit der Etappe Ilmenau, Adenau, die am 6. ds. absolviert wurde, hat die Zuverlässigkeits- und Reisegeschwindigkeitsprüfung im Rahmen der Gebrauchsfahrt ihr Ende gefunden. Ueber 1623,3 Km. ging in 6 Tagesetappen die Reise von Berlin nach dem Nürburgring, wo jetzt die Abschlußprüfungen stattfinden. Fast täglich waren in die Teilstrecken Sonderprüfungen eingeschaltet, die das Material besonders hart beanspruchten. Die Fahrzeuge wurden über Nacht stets im Freien untergebracht, sodaß die denkbar schlechtesten Vorbedingungen für ein sofortiges Anwerfen der Motoren am Morgen gegeben waren. Innerhalb einer Minute (!) mußten vor Antritt jeder Tagesfahrt die kalten Motore in Gang gebracht werden, sonst gab es empfindliche Wertungsverluste. Von den 32 gestarteten Fahrzeugen konnten nur 31 Adenau erreichen und von diesen kamen nur 7 ohne Wertungsverluste in den Start und Zuverlässigkeitsprüfungen bis zum Nürburgring. Unter diesen 7 Fahrzeugen befinden sich auch zwei 3 PS Dixi, die unter Führung der Herren Kandt und Dingel allen Schwierigkeiten trotzten und eine Zuverlässigkeit und Startfähigkeit aufwiesen, wie nur etwa 19 Prozent der weit stärkeren in Konkurrenz stehenden Fahrzeuge. Drei Dixi traten von Berlin die Reise an und beendigten diese auch vorschriftsmäßig, zwei davon strafpunktlos, d. h. ohne Wertungsverluste! Wieder ein Beweis für die unvergleichliche Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des 3/15 PS Dixi Kleinwagens, der mit seinen großen Brüdern mühelos Schritt hält.

Pferdesport.

Rennen zu Grunewald am 11. Mai.

1. R.: 1 Ausbund (O Schmidt), 2. Ferro, 3. Margna. Toto 28. B.-Q. 25.

2. R.: 1 Filigran (Böhlke), 2. Sanssouci, 3. Beluga; fern. Wink, Mumm, Lorbeerkranz, Tanit, Statius, Zigeunerin, Donnerkönig, Hochalp, Spekulation. Toto 77, Pl. 22, 32, 15. B.-Q. 69, Pl. 20, 29, 14.

3. R.: 1. Dalberg (Varga) 2. Himalaya, 3. Caprivi; ferner Morgenstern, Ping Pong, Eichkatze. Toto 20, Pl. 12, 15. B.-Q. 18, Pl 11, 14.

4. R.: 1. Normanne (Preßner), 2. Malesta, 3. Hector; ferner Apollo, Periander, Silo. Toto 23, Pl. 17, 22. B.-Q. 21, Pl 15, 20.

5 R.: 1. Schneeberg (Zehmisch), 2. Lichtstrahl 2, 3. Burgwart; ferner Favorit, Poliklet, Festina lente, Florida, Lotte. Toto 62, Pl. 16. 15, 12. B.-Q. 56, Pl. 14, 14, 11

6 R.: 1 Lotos (Kaiser), 2. Gutenberg, 3. Lupus; ferner Prünas, Assuan, Selecta. Toto 30, Pl. 15, 18. B.-Q. 27, Pl. 14. 16.

7. R.: 1. Laß sein (Huguenin), 2. Streitfrage, 3. Diocletian; ferner Torrone, Iliade, Hermes, Gladiator, Fritz Fromm, Dalibor, Nutria, Der Kohinoor, Hadrian. Toto 68, Pl. 31, 84, 72. B.-Q. 61, Pl. 28, 72, 65.

In eigener Sache.

Die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes hat in den Betrieben der Eisenindustrie und ähnlichen Betrieben der Stadt Bocholt ein Rundschreiben verbreitet, in dem die Behauptung aufgestellt wird, daß die Bocholter Presse sich den Entgegnungen des Deutschen Metallarbeiterverbandes auf einen in den gleichen Zeitungen erschienenen Versammlungsbericht des Christlichen Metallarbeiterverbandes verschlossen habe. Wir erklären ausdrücklich, daß die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes überhaupt nicht mit der Bitte um Veröffentlichung irgendeiner Entgegnung an uns herangetreten ist. Wir begnügen uns mit der Feststellung dieser Unwahrheit.

Die Schriftleitung.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 12. Mai 1982.

Bocholter Verkehrswoche 1928. — Flaggen heraus!

Vom Verkehrsverein Bocholt wird uns mitgeteilt: Zur Zielfahrt nach Bocholt waren bis heute mittag 650 Fahrzeuge angemeldet.

Die Bevölkerung wird gebeten, am morgigen Sonntag zu flaggen.

* * *

Prospekt zur Bocholter Verkehrswoche 1928.

Sämtliche Veranstaltungen der Bocholter Verkehrswoche sind in einem vom Verkehrsverein herausgegebenen Prospekt aufgeführt. Prospekte sind in folgenden Geschäften zum Preise von 0,10 R.-Mk. zu haben: Geschw. Boll, Mittelstandshaus; Hans Reuß, Neustraße; Herm. Deckers, Neustraße; Josef Imping, Nordstraße; Ludwig Hallen, Osterstraße; Joh. Bothe, Osterstraße; H. Backmann, Kreuzstraße; H. Peltzer, Münsterstraße; Fr. Sonntag, Wesemannstraße; B. Blomesath, Nordstraße.

* * *

s. **Eine Ehrenplakette des A. D. A. C. Münster für die morgige Veranstaltung.** Der Allgemeine Deutsche Automobilklub Münster hat dem Motorradklub Bocholt durch den Sportpräsidenten Herrn Kroth die silberne A. D. A. C.-Ehrenplakette für die beste Zeit des Tages in der Geschicklichkeitsprüfung am 13. Mai überreichen lassen.

s. **Meisterprüfung.** Der Schlosser Hermann Geuting von hier, wohnhaft Wernerstraße, bestand vor der Prüfungskommission seine Meisterprüfung mit „gut". Dem jungen Meister unseren herzlichen Glückwunsch!

s. **Reichsbund der Kinderreichen, Ortsgruppe Bocholt.** Die Ortsgruppe feiert den Muttertag in diesem Jahre am 17. Mai (Christi Himmelfahrt), nachmittags 4 Uhr im großen Festsaal des Arbeiterheimes St. Paulus. Mitglieder mit ihren Frauen und Angehörigen über 15 Jahre sind freundlichst eingeladen.

s. **Turnverein Bocholt.** Der Verein hält am morgigen Sonntag abend 8,30 Uhr im Vereinslokal Gerbaulet seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene wichtige Punkte.

s. **Die drei Eisheiligen Mamertus, Pankratius, Servatius.** Vom 11.—13. Mai sollen die sogen. Eisheiligen oder die drei gestrengen Herren einen Kälterückfall bringen. In diesem Jahre haben die Eisheiligen sich aber scheinbar in der Zeit geirrt und traten schon einige Tage vorher so rücksichtslos und rauh auf, daß man zur Wintergarderobe zurückgreifen mußte. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag sank die Temperatur sogar unter den Gefrierpunkt. Der Frost hat in den Gärten, wo infolge des vorherigen warmen Wetters alles üppig in Blüte stand, außerordentlich viel Schaden angerichtet. An manchen Obstbäumen und Sträuchern ist die Blüte vollständig vernichtet. Auch Kartoffeln und andere Gartenfrüchte sind dem Nachtfrost zum Opfer gefallen, so daß mancher Gartenbesitzer am gestrigen Tage mißmutig die traurigen Folgen der gestrengen Herrschaft der drei Eisheiligen betrachtete. Hoffentlich bekommen wir nun bald wieder rechtes Maiwetter.

m. **Ermäßigungsmöglichkeit bei der Hauszinssteuer.** Vom Mittelstandshause Bocholt wird uns mitgeteilt: Nach § 9 der Hauszinssteuerverordnung kann der Eigentümer bei seiner Wohnung, wenn er sich in vorübergehender oder dauernder wirtschaftlicher Notlage befindet, insbesondere wenn er ein jährliches Einkommen von nicht mehr als 1200 Reichsmark hat, Stundung bezw. Niederschlagung der Hauszinssteuer verlangen. Diese Vergünstigung bezieht sich nur auf die vom Eigentümer selbst bewohnten Räume. Durch Runderlaß des preuß. Finanzministers ist jetzt die Möglichkeit gegeben, daß auch die auf die vermieteten Räume entfallende Hauszinssteuer gestundet bezw. niedergeschlagen werden kann, wenn das jährliche Einkommen 1200 Reichsmark nicht übersteigt. Der Betrag von 1200 Reichsmark erhöht sich bei jedem Familienangehörigen um je 100 Reichsmark.

* * *

n. **Werth,** 11. Mai. **Kriegerfest mit Fahnenweihe.** Der Kriegerverein Werth feiert am 12., 13. und 14. Mai auf dem Sportplatze zu Werth in einem neuen Doppelzelte sein Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe. Heute abend erfolgt u. a. eine Kranzniederlegung am Krieger-Denkmal. Danach ist General-Appell im Festzelt. Die Fahnenweihe beginnt am Sonntag nachmittag 4 Uhr. Die Weiherede wird der 1. Vorsitzende des Kreiskriegerverbandes Borken, Hauptmann a. D. Geburzky aus Borken halten. Bei der anschließenden Enthüllungsfeier wird Major a. D. Grennebach aus Bocholt die Festrede halten. Im Anschluß hieran wird die Ueberreichung von Fahnennägeln erfolgen. Darauf folgen Festzug, Parade, Festball und abends Feuerwerk.



SS 208/8

Im Industriegebiet mit seinem Ruß und Rauch wird Sunlicht Seife besonders geschätzt. Ihr milder Schaum befreit die Wäsche, wie Hände und Körper schnell und gründlich auch von schlimmstem Schmutz.

r. **Anholt,** 11. Mai. **Ein Jubilar der Arbeit.** Vor einigen Tagen konnte der Gartenarbeiter Bernhard Siemkes auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Fürstlich Salm-Salmschen Guts- und Forstverwaltung zurückblicken. Aus Anlaß dieses seltenen Jubiläums überreichte S. D. Fürst Nikolaus zu Salm-Salm dem Jubilar in Anerkennung seiner treuen Dienste während eines halben Jahrhunderts ein ansehnliches Geldgeschenk, erhöhte seinen Lohn und gab ihm einige Zeit Urlaub, damit er sein goldenes Arbeitsjubiläum im Kreise seiner Familie in rechter Weise feiern kann. Auch seine Kollegen ehrten den Jubilar durch Ueberreichung eines sinnigen Geschenkes und durch eine kleine Feier.

n. **Dingden,** 10. Mai. **Von der Zentrumspartei. — Landtagsabgeordneter v. Papen spricht in Dingden.** Die Vorbereitung für die Reichs- und Landtagswahl hat hier schon frühzeitig begonnen. Im Februar und März hat Herr Parteisekretär van Dillen drei Unterrichtsabende abgehalten für die Vertrauensmänner und Freunde der Partei. Sie waren gut besucht und die lebhafte Aussprache, die sich jedesmal anschloß, ließ darauf schließen, daß sie ihren Zweck erfüllten. Um aber allen Wählerinnen und Wählern Gelegenheit zu geben, sich von der Bedeutung des 20. Mai zu unterrichten, wird am Dienstag, den 15. Mai, abends 7,30 Uhr im Hengstermannschen Saale eine große Wahlversammlung stattfinden, in der Landtagsabgeordneter von Papen sprechen wird. Von Papen ist Vertreter des Bauernstandes. Da gerade aus landwirtschaftlichen Kreisen in der letzten Zeit manche Vorwürfe gegen die Zentrumspolitik erhoben werden, dürfte der Redner am Dienstag abend ungeteilte Aufmerksamkeit finden. Die Wählerinnen von Dingden werden besonders gebeten, sich nicht von den Parteiversammlungen auszuschließen, wie sie das bisher gewöhnlich getan haben.

m. **Rhede,** 12. Mai. **Mit zahlreichen Verletzungen aufgefunden.** Gestern mittag bemerkten die Insassen eines Autos, das aus Richtung Borken kam, auf der Borken — Rheder Chaussee einen jungen Menschen, der wie leblos auf der Straße lag. Man schaffte den Bewußtlosen in den Wagen und brachte ihn zunächst nach Rhede in die Wohnung des Herrn Dr. Rössing. Der Arzt stellte zahlreiche Verletzungen fest, die aber leichter Natur sind. Anscheinend ist der junge Mann von einem Auto angefahren worden, doch vermochte er selbst über den Hergang noch nichts auszusagen. Der Verunglückte ist ein Schüler aus Bocholt, der die Schule in Borken besucht und sich mit dem Fahrrad auf dem Heimweg befand. Das Auto brachte ihn nach Bocholt zur elterlichen Wohnung.

v. **Bardingholt,** 12. Mai. **Schadenfeuer. — Die neue Motorspritze tritt zum ersten Mal in Tätigkeit.** Auf unaufgeklärte Weise brach gestern vormittag gegen 11,20 Uhr in dem hinteren Teil der Werkstatt des Schmiedemeisters Stratmann ein Brand aus, der mit großer Schnelligkeit um sich griff. Das Wohnhaus des Schmiedemeisters sowie das Wohnhaus des Kolonialwarenhändlers Wilh. Stockhorst waren stark gefährdet, da diese Gebäude nur einige Meter beiderseits der Schmiede lagen. Ein Schuppen von Stockhorst hatte schon Feuer gefangen. Hilfsbereite und Nachbarn versuchten bis zum Eintreffen der Feuerwehr mit der größten Anstrengung, das Feuer von den Wohnungen fernzuhalten. Dann kam die Wehr; die Motorspritze mit Schlauchwagen war von einem Lastwagen der Firma Harde & Rössing angehangen. In aller Eile mußten Schläuche über eine Strecke von 500 Meter gelegt werden bis zum Reierdingsbach. Als dann die großen Wassermassen auf den Brandherd herniederprasselten, war das Feuer bald gelöscht. Die Schmiede ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Einige Karren und sonstige Geräte wurden noch gerettet. Der Brandherd befindet sich 6 Kilometer von Rhede entfernt. So hat nun die neue Motorspritze, die wir seit einigen Tagen haben, schneller als man vermutete, ihre Tätigkeit beginnen müssen und gewiß mancher wird gedacht haben, gut daß wir sie haben.

n. **Burlo,** 11. Mai. **Schützenfest.** Am morgigen Sonntag feiert die Gemeinde ihr diesjähriges Schützenfest. Man erwartet, daß der Kampf um die Königswürde ein sehr heißer sein wird, da zahlreiche Konkurrenten vorhanden sind. Um dem wie alljährlich zu erwartenden Fremdenzustrom begegnen zu können, hat der Verein auf der Wiese an der Strecke nach Borken, in der Nähe des Burloer Bahnhofes ein geräumiges Festzelt errichtet, das auch dem stärksten Zustrom gewachsen ist. Die Restauration liegt in besten Händen. Die bekannte Rademacher'sche Kapelle wird für Humor und Feststimmung sorgen. (Siehe Inserat.)

* **Borghorst,** 11. Mai. **Ein Haus niedergebrannt.** Ein Brand entstand hier am Donnerstag mittag bei dem Kötter Brinkhaus in der Bauerschaft Wilmsberg. Die Freiwillige Feuerwehr war mit gewohnter Schnelligkeit zur Stelle. Hilfsbereite Nachbarn hatten inzwischen schon einen großen Teil Möbel gerettet. Die etwa 80 Jahre alte Frau, die ganz von Sinnen war, mußte gewaltsam durch ein Fenster gehoben werden und blieb so vor dem Verbrennungstode bewahrt. Da fast gar kein Wasser vorhanden war, konnte von dem Hause nichts gerettet werden, so daß es bei dem herrschenden starken Wind vollständig niederbrannte.

* **Coesfeld,** 10. Mai. **Ein schrecklicher Unglücksfall.** Am Sonntag ereignete sich auf der Großen Viehstraße ein bedauerlicher Unglücksfall. Das 4jährige Töchterchen der Eheleute B. verbrannte am lebendigen Leibe. Der Tod trat nach einigen Stunden ein.

* **Herwest-Dorsten,** 10. Mai. **Autounfall auf der Halterner Straße.** Am Mittwoch nachmittag stieß an der Ecke Halterner Straße und Harsewinkel ein aus Essen stammender Personenkraftwagen mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer wurde von dem Kraftwagen erfaßt und zur Seite geschleudert. Er erlitt am Knie eine nicht unerhebliche Verletzung. Das Fahrrad wurde vollständig zertrümmert.

* **Gronau,** 9. Mai. **Tödlich verunglückt.** Ein trauriger Verkehrsunfall, dessen Todesopfer ein dreijähriges Kind wurde, ereignete sich im Pathmossviertel zu Enschede. Der vor dem Elternhause spielende Knabe wurde in dem Augenblick, als er plötzlich die Straße überqueren wollte, von einem Frachtauto erfaßt und ernstlich verletzt. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte in der elterlichen Wohnung nur noch den Tod feststellen. An dem Unfall ist der Kraftwagenführer schuldlos.

* **Lüdinghausen,** 9. Mai. **Aus Steuernot.** Einem hiesigen Handwerksmeister, der durch geschäftliche Verluste unverschuldet um sein Vermögen gekommen ist, sollten für rückständige Steuern vom Finanzamt seine letzten pfändbaren Sachen, darunter eine Zimmereinrichtung und eine Schreibmaschine gepfändet werden. Ueber das Vorgehen der Steuerbehörde war der sonst biedere Handwerksmann derart erbost, daß er diese Gegenstände mit einer Axt völlig zerschlug, so daß nichts mehr zu pfänden übrig blieb.

Wahlversammlung in Rhede.

Die Mitglieder des Westfälischen Bauernbundes stehen treu zum Zentrum.

Am Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr fand im Rössingschen Saale eine Wahlversammlung der Mitglieder und Freunde des Westfälischen Bauernbundes statt. Als erster Redner sprach Herr Landtagsabgeordneter Brockmann aus Rinkerode. Er führte u. a. folgendes aus, das wir nur in aller Kürze wiedergeben können. Die Agitation bei den Wahlen wird allmählich matter, das kommt wohl daher, daß wir in ruhigen Zeiten leben. In der Verfassung ist der Satz enthalten „die Staatsgewalt geht vom Volke aus", dieser Satz zwingt uns als Katholiken zur Wahlpflicht. Die Zentrumpartei hat seit der Revolution immer in der Verantwortung gestanden, keine einzige Partei hat das ebenso gemacht. Es müßte ein Zwangsgebot kommen, wonach die größeren Parteien zur Mitregierung verpflichtet würden. Größere Einräumung von Rechten des Reichspräsidenten, wie von einer Partei gewünscht wird, kann zur Diktatur führen. Wenn es uns nicht gelingt, die Gegensätze von links und rechts zu überbrücken, dann kommt der Klassenkampf. Die undankbarsten Posten in der Regierung mußten immer vom Zentrum übernommen werden, getreu dem Wort des Zentrumsführers Gröber: die Partei ist nichts, das Vaterland ist alles. Die Jugend muß mehr als bisher zur Mitarbeit bereit sein, sonst muß das Wahlalter heraufgesetzt werden. Es gibt Abgeordnete, die jede Minute Beziehungen zum Volke suchen, andere lassen hier viel zu wünschen übrig. Heute marschieren die Berufsstände auf, nicht das Volk. Das muß man den Splitterparteien sagen: Wenn wir sparen sollen, dann dürfen diese Splitterparteien nicht die großen Parteien stören. Schuld der Splitterparteien ist es vielfach, daß wir nach der Inflation 17 Kabinette gehabt haben; neue Männer müssen kommen und die alten weiter bezahlt werden. Im Kriege haben wir das Blut verloren und jetzt müssen wir Gut und Geld geben. Die Volkspartei ist die Partei der Hochfinanz; nicht der Republik, sondern der Wirtschaft wegen stellt sie sich auf den Boden der Verfassung. Bedauerlich ist, daß die großen Führer der Bauernbewegung immer Handelsverträgen mitgewirkt haben; manches wäre sonst besser geworden. Der beste Schutz des Eigentums ist die Ehrfurcht vor dem Stückchen Erde, das wir bebauen. Wenn wir wirklich ein Volk werden wollen, müssen wir das erfüllen, was in den 10 Geboten Gottes verankert ist. Wenn einzelne Gesellschaften hohe Dividenden verteilen, um in der Armut des Volkes wohlzuleben, so möge der eiserne Steuergriff sie zur Pflicht mahnen. Alles will Verwaltungsvereinfachung; wenn aber eine Behörde in irgend einer Stadt abgebaut wird, so weist die betreffende Stadt diese Maßnahme mit Entrüstung zurück. Wir müssen vom Staat einen gerechten Schullastenausgleich verlangen, so daß das Land gegenüber den Städten nicht benachteiligt wird. Zum Schluß bat der Redner die Anwesenden, doch dem Zentrum immer ihre Stimme zu geben. Es sei die Partei, die, was sie verspreche auch halte.

In der darauf folgenden Diskussion wurden besonders die hohen Pächte kritisiert; der Landwirtschaft gehe es schlecht, den Pächtern noch schlechter. Alle hätten im Kriege zur Verteidigung des Landes gekämpft. Weiter wurde der teilweise große Wildschaden gerügt; in einem Revier würden hunderte Fasanen künstlich herangezüchtet, der Besitzer bekäme die Jagdgelder und der Pächter hätte den Schaden.

In einem einstündigen Vortrage sprach sodann noch der 2. Bundesvorsitzende des Westfälischen Bauernbundes, Herr Landwirt Hüging. Bezüglich der Siedlung müsse man in der Auswahl der Siedler vorsichtig sein, junge Leute, die nur auf schöne Kleidung Wert legen, könne man nicht gebrauchen. Der Bonifatiusverein habe sich bereit erklärt, in den Siedlungsländern Kirchen und Schulen zu bauen. Das Zentrum habe ihre Wünsche immer am besten verstanden; man möge daher nur dieser Partei seine Stimme geben.

Reicher Beifall folgte seinen Ausführungen, worauf dann der Vorsitzende, Herr Landwirt Wissing, die Versammlung schloß.

Daß „Kufeke" gut ist, weiß jede Mutter, daß „Kufeke" billig ist, sollte jede Mutter wissen. Die für eine Mahlzeit benötigte Menge Kufeke für ein Kind bis zu 6 Monaten kostet 3 Pf.

Führende Fachärzte bevorzugen und empfehlen

Kufeke und frische **Milch!**

— **Kleve,** 10. Mai. **Tödlich verunglückt.** Ein schweres Unglück mit tödlichem Ausgang ereignete sich im benachbarten Hasselt auf der Calcarer Straße. Hier kreuzten sich zwei Klever Kraftwagen, ein Fuhrwerk und ein Radfahrer. Dabei wurde der in Essen beheimatete Radfahrer — ein Handelsmann — von einem der Klever Kraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Das Auto, das im letzten Augenblick noch auszuweichen versuchte, geriet dabei in den Straßengraben und wurde beschädigt. Auch der Chauffeur erlitt dabei Verletzungen.

Aus der Handelskammer

Unmittelbare Eingaben an Reichsbehörden.

Nach einer Mitteilung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft hat die Zahl der Ersuchen von Einzelfirmen um Auskunft über die Auslegung von Gesetzen und Verordnungen an das Ministerium in letzter Zeit einen derartigen Umfang angenommen, daß schon aus technischen Gründen es nicht möglich sei, alle Gesuche zu bearbeiten. Der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister des Innern darauf hingewiesen, daß die Ministerien nur solche Eingaben berücksichtigen können, die durch Vermittlung der zuständigen Berufsvertretungen an sie herangetragen werden. Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg-Ruhrort macht die ihr angeschlossenen Firmen hierauf besonders aufmerksam mit der Bitte, sich mit Eingaben nicht unmittelbar an die Ministerien, sondern zunächst an die für sie zuständige Industrie- und Handelskammer zu wenden.

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag, den 13. Mai 1928.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Maiandacht. 4 Uhr Todesangstbruderschaft mit Predigt. / Die Kommunionknaben der Schule der Kurfürstenstraße halten am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Jünglings-Sodalität und die Jugendvereine haben bei der 8-Uhr-Messe gem. hl. Kommunion. — **Liebfrauen.** Hl. Messen sind: 6,30, 7,15, 8,15 und 9,15 Uhr. 10,15 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Maiandacht / Monatskommunion haben 7,15 Uhr die Jünglinge; 8 Uhr die Mädchen der Stadtschulen. Die Vorbereitung der letzteren ist am Samstag 11,45 Uhr. In Stenern ist keine Christenlehre. Am Samstag nachmittag und am Sonntag früh hört ein Pater im Beichtstuhl aus, ebenfalls zu Christi Himmelfahrt. — **St. Josef.** 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre und Maiandacht. / 7 Uhr Monatskommunion für die Jünglinge. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Knaben aus der Schule 6; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. — **St. Agnes-Hospital (Gymnasium):** 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 12 Uhr Andacht. — **St. Agnes.** 7 Uhr hl. Messe. 6 Uhr abends Maiandacht. — **Kapuzinerkloster.** 6, 6,30 und 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Maiandacht. — **Barlo.** 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion des Müttervereins. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Maiandacht. — **Sudmühle.** 7,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jünglinge. 10 Uhr Hochamt u. Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Maiandacht. — **Dingden. Kirchenpatronatsfest und Feier der Ewigen Anbetung.** 5 Uhr morgens Aussetzung des hochw. Gutes und erste hl. Messe mit deutschem Volksgesang. Von 6—7 Uhr stille Anbetung; von 7—8 Uhr Anbetung für die Bewohner von Dorf und Dorfbauerschaft. 8 Uhr zweite hl. Messe. Von 8,30—9,30 Uhr Betstunde für die Mitglieder des Müttervereins. 10 Uhr Levitenamt. Von 10,45—11,45 Uhr Betstunde für Kinder und Erwachsene von Nordbrock; von 11,45—12,30 Uhr Betstunde für sämtliche Knaben, welche die Dorfschule besuchen; von 12,30 bis 1,30 Uhr Betstunde für sämtliche Mädchen, welche die Dorfschule besuchen; von 1,30—2,30 Uhr Betstunde für die Jünglings-Sodalität und die Bewohner von Lankern. 3 Uhr Vesper. Von 3—4 Uhr Betstunde für die Jungfrauen-Sodalität; von 4—5 Uhr Betstunde für die Kinder und Erwachsenen von Berg; von 5—6 Uhr Betstunde für den Arbeiterverein. Von 6—7 Uhr Schlußandacht. — **Rhede.** 6 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe; gem. hl. Kommunion der Schulen zu Bardingholt. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Maiandacht.

Andachten im Laufe der Woche:

St. Georg. Am Montag, Dienstag und Mittwoch ist um 8 Uhr Bittprozession; danach Bitthochamt. Die Gläubigen mögen recht zahlreich daran teilnehmen und eifrig um Abwendung aller Uebel und um gedeihliche Witterung beten. / Die Maiandacht ist an den Wochentagen abends um 8,30 Uhr. — **Liebfrauen.** An den Bittagen, das ist am Montag, Dienstag und Mittwoch, beginnt die Bittprozession 10 Minuten vor 8 Uhr; daran schließt das Bittamt. — **St. Josef.** An den Werktagen ist abends 8 Uhr Maiandacht. / An den drei Bittagen: Montag, Dienstag und Mittwoch, 6,45 Uhr Bittprozession, danach Bittamt. — **St. Agnes-Hospital.** An den Werktagabenden 7,30 Uhr Maiandacht. — **St. Klara.** An den Wochentagen ist die Maiandacht während der hl. Messe um 6,30 Uhr. / Dienstag abend 6 Uhr Antoniusandacht. — **Barlo.** Montag, Dienstag und Mittwoch 7 Uhr Bittprozession; danach Bittmesse. — **Rhede.** Montag, Dienstag und Mittwoch 7 Uhr Hochamt; darauf Bittprozession.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Zur Versammlung der Wirtschaftspartei.

Um Irrtümern vorzubeugen, weisen wir darauf hin, daß unsere Organisation mit der am Sonnabend stattfindenden Versammlung der Wirtschaftspartei nicht in Verbindung gebracht werden kann, sondern der Veranstaltung vollständig fern steht.

Mittelstandshaus
für Bocholt und den westlichen Teil
des Kreises Borken e. V.



Gutes und sparsames Kochen
ermöglicht MAGGI's Würze
Wenige Tropfen verbessern schwache Suppen, Soßen, Gemüse, Salate usw.

Aerztlicher Sonntagsdienst
am 13. Mai:
Dr. Paschert :: Dr. Dähling.

Sonntagsdienst
der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz
am 13. Mai:
Lohberg Hans, Speerstraße 21,
Bertram Robert, Werderstraße 31.

Anzug-Werbetage!

Anläßlich der Bocholter Verkehrswoche bieten wir Ihnen eine außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit für Qualitäts-Anzüge.

Beachten Sie untenstehende Angebote!

Dunkler Anzug
Strapazier-Qualität
25.00

Karierter
zweireihiger Anzug
48.00

Sport-Anzug
lebhafte Farbe, besonders kräftig
59.00

Eleganter
zweireihiger Anzug
aus glatten Stoffen
68.00

Moderner Anzug
aus reinwollenem Aachener Kammgarn
85.00

Feiner Anzug
schwere Aachener Ware, in 5 Farben vorrätig
98.00

Blaue Herren-Anzüge, nur reinwollene Qualitäten, 59.00, 68.00, 75.00, 85.00.

In Jünglings- und Knaben-Anzügen bringen wir ebenfalls eine reichhaltige Auswahl.

J. B. Fisser
Bocholt, Nordstr. 39 — Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands

zum Schutze der Familie. E. V.
Ortsgruppe Bocholt.

Der

Muttertag

findet in diesem Jahre am 17. Mai (Christi Himmelfahrt), nachmittags 4 Uhr im großen Festsaal des Arbeiterheimes St. Paulus statt. Hierzu sind die Mitglieder mit ihren Frauen und erwachsenen Angehörigen über 15 Jahren freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB.: Karten sind am Dienstag, 15. Mai, beim Schriftführer, Niederbruchstraße 15, abzuholen. Familienstammbuch mitbringen.

Kraftsport- u. Turnverein

Sonntag, den 13. Mai, 5 Uhr:

Frühlingsfest

im „Bürgerkrug".

Konzert und Tanzkränzchen.



Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Am **Montag, den 14. Mai 1928,** abends 20.15 Uhr findet auf dem Platze am Steigerturm eine

Gesamtübung

der Wehr statt.

Nach der Uebung

Mitgliederversammlung

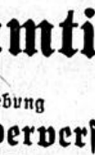
im Vereinslokal Bürgerkrug.

Antreten pünktlich 20.10 am Gerätehause. Die Mannschaften des automobilen Löschzuges treten um 20.10 Uhr am Gaswerk an.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Branddirektor.

Bocholter Kriegerverein.



Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 2½ Uhr Antreten beim Kameraden Anschlag zur Teilnahme an der

Fahnenweihe

des Krieger-Vereins in Werth.

Abfahrt des Zuges 3.18 Uhr nachmittags. Das Trommlerkorps geht mit.

Anzug: Mütze, Orden und Vereinsabzeichen.

Der Vorstand.

Evgl. Arbeiterverein

Die

Monatsversammlung

findet nicht am Sonntag, den 13. Mai statt, sondern am 12. Mai, Samstag abend 8 Uhr im Gemeindehause, Leopoldstraße, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Anzeigenpreis für das 1 paltige Millimeter: 12 Pfg. lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2.85 Goldmark. Einzelpreis 10 Pfg

Hotel „Lindenhof"

Samstag und Sonntag

Konzerte

der Hauskapelle
(Schluß der Saison).

Sonntag, den 13. Mai
nachmittags 5 Uhr

KONZERT

Reinhard Ehlting

Restauration

«Zur Glocke»

Sonntag und Montag

Schützenfest

ab 4 Uhr:

TANZ

Venderbosch, Lehlingen.

Hotel Deymann REES.

Sonntag, den 13. Mai,
ab 4 Uhr:

KONZERT

mit Tanz.

Achtung! Achtung!

Mittelständler von Bocholt u. Umgegend!

Am Samstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr im Saale des Restaurants „Bürgerkrug" spricht ein bekannter auswärtiger Redner über das

Thema:

Der Mittelstand im Kampf um seine Existenz

Alle wahlberechtigten Mittelständler, Männer und Frauen sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Reichspartei des deutschen Mittelstandes
(Wirtschaftspartei.)

Citronen-Most

das erfrischende Getränk

¾ Liter-Flasche 1.75 Mk., lose Liter 2.— Mk.

Drogerie Maaß

Osterstr. 22. Fernruf 3328.

An den Sonn- und Feiertagen in der Werbewoche großes

KONZERT

Café Eilers Neustr.

Capitol-Theater

Aus Anlaß der Verkehrs- und Werbewoche bringen wir

nur noch 3 Tage

Samstag : Sonntag : Montag



Eine Handlung, die alle angeht, voll dramatischer Effekte, ist unser zweiter Film:

Diebstahl

Die Geschichte zweier Menschen, deren Liebe längst in Haß gewandelt ist.

Ein hohes Lied der Mutterliebe in 8 Akten.

Außerdem der humoristische Teil.

Scharfes Auge,
Sichere Hand
Und ein Herz fürs Vaterland

Schützenverein Borkenwirthe.

Das Festzelt steht in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Burlo.

Schützenfest

am Samstag, den 12., Sonntag, den 13., Montag, den 14. und Dienstag, den 15. Mai 1928.

Festordnung:

Samstag, den 12. Mai 1928, 8 Uhr: Ankündigung des Festes durch Böllerschüsse und Zapfenstreich.

Sonntag, den 13. Mai 1928, nachmittags 2.30 Uhr: Antreten der Schützen mit Waffen am Festzelt. Abholung der Majestäten und Parade. Zug durch den Ort Anschließend

Festball.

9 Uhr: Zapfenstreich und Fortsetzung des Balles.

Montag, den 14. Mai, morgens 7 Uhr: Wecken. 8 Uhr: Antreten des Bataillons am Festzelt Abholung des Obersten und der Majestäten. Abmarsch zum Vogelschießen. Nach gefallenem Königsschuß Proklamierung desselben. Nachmittags 4 Uhr: Antreten der Schützen. Abholung des neuen Königspaares mit Parade vor demselben. Anschließend großer

Krönungs-Ball.

9 Uhr: Zapfenstreich und Fortsetzung des Festballes.

Dienstag, den 15. Mai 1928, vormittags 8 Uhr: Wecken und Frühschoppen im Festzelt. Nachmittags 2,30 Uhr: Antreten sämtlicher Schützen am Feltzelt mit Damen zur Abholung des Königspaares.

Schlußball.

Die Musik wird ausgeführt von der allbekannten Rademacher'schen Kapelle unter Leitung des Dirigenten Herrn Rademacher jr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Zu obigem Feste habe ich die Restauration übernommen. Für aufmerksame Bedienung, vorzügliche Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen.

Für die Aufbewahrung von Fahrrädern ist am Festzelt ein sicherer Stand vorhanden.

Sonntag abend fährt kurz nach 11 Uhr vom Festzelte ein Autobus nach Bahnhof Borken zwecks Anschluß an den letzten Zug nach Bocholt.

Der Festwirt: Wwe. Bußköning.

Turnverein Bocholt e. V.

gegründet 1867.

Sonntag, den 13. Mai, abends 8½ Uhr im Vereinslokal Gerbaulet

Monats-Versammlung

Tagesordnung:
Teilnahme an der Verkehrswoche.
(Verschiedenes.)

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.

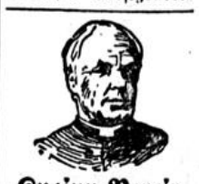
Kreis-Krieger-Verband Bocholt.

Zur Teilnahme an der am Sonntag, den 13. Mai stattfindenden

Fahnenweihe

des Werther Krieger-Verein versammeln sich die Vereine nachm. 15 Uhr am Bahnhof. Abfahrt 15 Uhr 18 Min. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.
J. A.
Kruchen Vorsitzender.



Kneipp-Verein Bocholt.

Sonntag, den 13. Mai nachmittags 5 Uhr findet im „Bürgerkrug" eine

Monats-Versammlung

statt.

Vortrag. Verschiedenes.

Um rege Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Die Liederbücher sind mitzubringen.

Einen gut erhaltenen

Kinderwagen

1 Kinderklappstühlchen, einen **Kinderlaufstall** billig abzugeben.

Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhalter

Kinderwagen

Opel) mit la. Polsterung zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltener

Küchenherd

(mittlere Größe) billig zu verkaufen.

Näheres bei:
Josef Heinrichs, Buchdruckerei, Rhede.

Ueppigen Blumenflor

u. kräft. Gedeihen der Pflanzen bewirkt mein **Blumendünger.** Preis M. —.50.

Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Schöne, geschälte

Bohnenstangen

per 100 Stck. 15.- Mk. empfiehlt

Samenhaus Behnen.

Wer wirklich dauerhaft **bauen will,** verwende im eigensten Interesse **nur**

geflößtes Tannen-Bauholz

von

Aug. Böhm

Wesel a. Rh.

Dampfsäge- und Hobelwerk (700 PS.)

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher und schmerzlos
Kukirol
Vielmillionenfach bewährt. Packung 85 Pfg.